

**Von** Gräf, Michael <michael.graef@inwent.org>  
**An:** <lutz.wachsmann@hilden.de>  
**Datum:** 01.08.2006 08:41:10  
**Betreff:** Projektvorschläge

Sehr geehrter Herr Wachsmann,

inzwischen haben wir von der Welthungerhilfe einen Projektvorschlag für den Sudan erhalten, den ich Ihnen hiermit weiterleite. Verbunden ist dieser Projektvorschlag (PV) mit einer Powerpoint über den Sudan und die Arbeit der Welthungerhilfe.

Außerdem leite ich Ihnen einen PV einer weiteren Hilfsorganisation weiter. Mit dem Mentor habe ich persönlich gesprochen, es macht mir auch einen guten Eindruck. Das Budget dieses PV übersteigt die vorhandenen Mittel, allerdings sehe ich hier die Möglichkeit einer Finanzierung für bestimmte teile des Projektes. Wenn Hilden sich für dieses projekt interessieren würde, werde ich den Mentor auch um einen gezielten PV in der passenden Größe bitten.

In Anbetracht der Größe der Dateien sende ich sie Ihnen in drei Mails.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.  
Michael Gräf

---

Projektleiter  
Abt. 7.01 Entwicklungsbezogene Bildung / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Senior Project Manager  
Department for Development Education /Service Agency Communities in One World

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn, Germany  
Fon: +49 (0) 228 - 44 60 - 1 686  
Fax: +49 (0) 228 - 44 60 - 1 601

InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH  
Capacity Building International, Germany  
[www.inwent.org](http://www.inwent.org)



An  
InW / Stadt Hilden

Projektbeschreibung  
Sudan – Überlebenshilfe für die Menschen in Unity State

Land: Sudan

Stand: 26. Juli 2006

Deutsche Welthungerhilfe e.V.



welt  
hunger  
hilfe

## Der Sudan

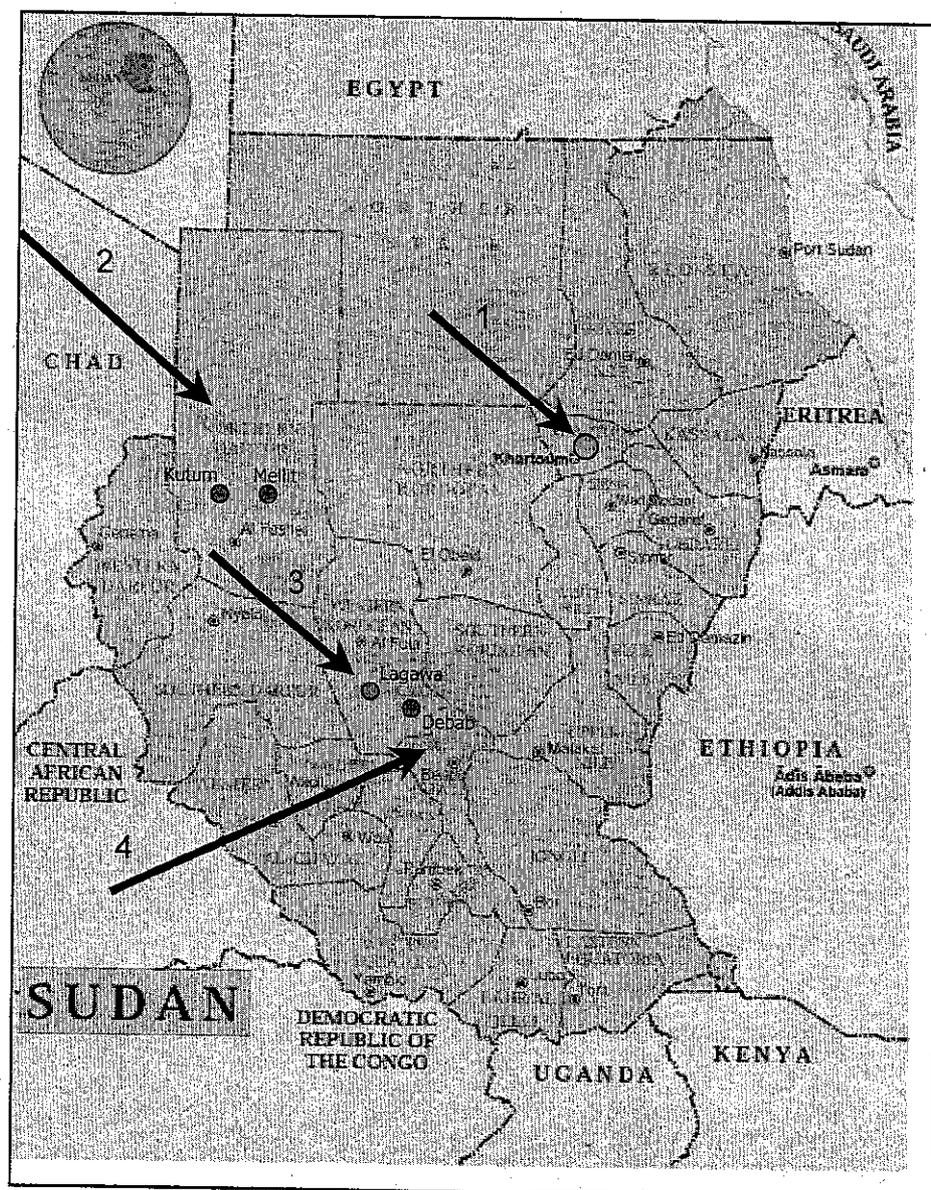
Der Sudan ist das größte Land Afrikas mit einer Fläche von 2.505.805 km<sup>2</sup> (7-fache Größe Frankreichs). Hier leben 33 Millionen Einwohner, über 600 Ethnien. Es werden 134 Sprachen gesprochen.

Durch die extrem großen Entfernungen und eine schlechte Infrastruktur ist die Arbeit schwierig. Eine hohe Unsicherheit herrscht besonders in Darfur und im Südsudan. Durch die Hungersnot sind 7 Millionen Menschen in 2006 betroffen - 27% der Bevölkerung sind unterernährt.

## Projektstandorte der Welthungerhilfe

Die Deutsche Welthungerhilfe arbeitet in 4 Bundesstaaten des Sudan

- 1- Khartum  
(Regionalbüro)
- 2- El Fasher, Kutum,  
Mellit und Malha  
Nord Darfur
- 3- Debab und Lagawa,  
West-Kordofan
- 4- Bentiu, Unity State



## Überblick über die Projektregion

Seit Unterzeichnung des Friedenabkommens (Januar 2005) zwischen der sudanesischen Regierung (GoS) und der süd-sudanesischen Miliz „Sudanese People's Liberation Movement/Army“ (SPLM/A) hat sich die Situation nach dem Ende des Bürgerkriegs im wesentlichen entspannt. Allerdings kommt es lokal immer wieder zu militärischen Auseinandersetzungen.

Unity State liegt etwa 1.000 km südwestlich von Khartum. Er grenzt im Osten an den Bundesstaat White Nile und besteht aus 9 Landkreisen mit insgesamt etwa 460.000 Einwohnern. Auf Grund der natürlichen Bodenverhältnisse ist die gesamte Region während mindestens 6 Monaten des Jahres überflutet. Das Gebiet hat ein enormes Weidepotenzial und wird von ansässigen Bauern als auch Nomaden gleichermaßen genutzt.

Die reichlichen Ölvorkommen in der Region, die derzeit von internationalen Konzernen gefördert werden, haben zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Milizen der SPLA sowie der Armee der sudanesischen Regierung beigetragen. Die Auseinandersetzungen haben zu andauernden Notstandssituationen geführt, auf Grund derer Ansässige als auch IDPs in sicherere Gebiete fliehen mussten. Auf Grund ihrer früheren in der Region implementierten Projekte (mit Kofinanzierung von u.a. BMZ, EuronAid und FAO) in SPLA als auch GoS-kontrollierten Gebieten, ist die DWHH in der Region bekannt und genießt einen gewissen Vertrauensvorschuss bei Regierungsvertretern und der Bevölkerung. Dies gilt insbesondere für die Gebiete um Bentiu, Rub Kona, Mayom, Pariang und Leer. Aus Sicherheitsgründen konnte die DWHH allerdings nur noch im Norden des Unity State arbeiten und hielt 2005 nur noch ein Minimum an Personal an den Lagerhäusern und Büros von Rub Kona, Bentiu und Mayom.

Erst mit dem „Comprehensive Peace Agreement“ (CPA) ist es seit Ende 2005 zu wesentlichen Verbesserungen der Situation gekommen. Diverse Splittergruppen von Milizen gingen in der SPLA auf und verzichteten seither auf Gewalt. Regierungseigentum wurde von der „Humanitarian Aid Commission“ (HAC) offiziell an die SRRC übergeben. SPLA Truppen kontrollieren seither den gesamten Unity State, ohne dass es zu gewaltsamen Übergriffen marodierender Milizen oder von Truppen des GoS gekommen ist. Darüber hinaus wurden Reiseeinschränkungen aufgehoben, was insbesondere für die Viehhaltende Bevölkerung die Nutzung sämtlicher Weidegründe ermöglichte und den Handel insbesondere mit dem angrenzenden Bundesstaat Süd Kordofan belebte. Allerdings bleibt ein Konfliktpotenzial zwischen den verschiedenen Landnutzern, insbesondere ansässigen Bauern und den nomadisierenden Messeriya aus dem Nordosten, wobei Landnutzungsrechte und Besteuerungsansprüche im Mittelpunkt stehen. Obwohl die Sicherheitslage zurzeit als zuverlässig eingestuft werden kann, muss auf längere Sicht damit gerechnet werden, dass sich mit Ablauf des Referendums (im Jahr 2011) der Süden des Sudan vom Norden trennen möchte.

Eine besondere Situation besteht im südlichen Teil des Unity State in den Landkreisen Mayendit und Panjier: diese liegen in einem Sumpfgebiet und sind in alle Richtungen für etwa 6-8 Monate des Jahres vom „Rest der Welt“ komplett abgeschnitten. In dieser Zeit sind die Gebiete nur per Boot, Flugzeug

oder Hubschrauber erreichbar. Das WEP plant allerdings, die Flugaktivitäten in die Gebiete zukünftig zu reduzieren. Der Bootsverkehr ist in Kriegszeiten auf Grund spontaner Überfälle von beiden Seiten des Nilufers vollkommen zum Erliegen gekommen und hat sich bisher noch nicht wieder etablieren können. Adäquate Boote stehen nicht mehr bzw. noch nicht wieder zur Verfügung, obwohl erwartet werden kann, dass sich die Situation auf Grund der Bedeutung des Wasser- und Transportwegs wieder normalisiert. In Form eines Mikroprojekts und als vertrauensbildende Maßnahme hat die SRRC Ganyiel im Februar 2006 einen Außenbordmotor von der DWHH erhalten, um den Transport zwischen Panjier und Leer zu gewährleisten.

Das WEP hat über mehrere Jahre Nahrungsmittel in Unity State verteilt. Auf Grund der gefährlichen Situation in Kriegszeiten war allerdings die Registrierung der betroffenen Bevölkerung bisher nicht möglich. Einige Verteilungspunkte konnten nur per Flugzeug bedient werden. Durch die Verbesserung der allgemeinen Situation und insbesondere der Sicherheitslage sind jetzt Veränderungen der Arbeitsweise möglich, so dass durch das Monitoring der Bevölkerungszahlen und dem Zu- bzw. Weggang von Menschen mit einer effizienteren und bedürfnisorientierteren Planung der Nahrungsmittelverteilungen (u.a. auch durch Bevorratung von Nahrungsmitteln in mobilen Lagerhäusern/Rubbhalls) begonnen werden kann. Die Rückkehrer aus dem Nordsudan werden fast alle zunächst von Nahrungsmittelversorgung abhängig sein, bis ihre eigenen Aktivitäten in Landwirtschaft und Viehhaltung ausreichend Früchte tragen. Auch die Fischerei ist derzeit ineffizient und sollte durch entsprechende Maßnahmen schnellstmöglich unterstützt werden. Auf Grund von schlechten Ernten müssen auch Ansässige in einigen Gebieten zu den Zielgruppen des Projekts gerechnet werden.

Die Größe des Unity State und die dadurch erforderlichen zahlreichen Verteilungspunkte, die zurzeit unkontrollierten Zu- und Abwanderungen und die Tatsache, dass in dem Bundesstaat insgesamt mit dem größten Zustrom von Menschen aus dem Norden gerechnet werden muss, stellt hohe Anforderungen an das Projekt. Während WEP Nahrungsmittel bis Januar 2005 direkt an die Zielgruppen verteilt hat, wurde im Januar 2005 ein Vertrag mit CARE International abgeschlossen, der allerdings Ende Februar 2006 endete, da CARE International seine Policy änderte und von nun an in der Region keine Nahrungsmittelverteilungen mehr vornimmt. Daher musste WEP umgehend einen anderen Kooperationspartner finden, wobei das vorliegende Projekt nach Vorverhandlungen im Dezember 2005 mit WEP Rumbek und Juba in einer gemeinsamen Mission von WEP, DWHH und SRRC (10. – 16.02.2006) konkretisiert wurde.

## **Projektmaßnahmen und -aktivitäten des Projektes SDN 1042-06**

### **„Überlebenshilfe für die Menschen in Unity State“**

Das Projekt verfolgt insbesondere das Ziel, durch die Verteilung von monatlichen Rationen von Nahrungsmitteln an Flüchtlinge (IDPs), Rückkehrer und arme ortsansässige Haushalte, die Ernährungssicherheit von etwa 165.233 Menschen zu gewährleisten. Durch dezentrale Verteilung in den ländlichen Gebieten soll die Ernährungssicherung der Menschen erreicht und ihnen die Möglichkeit zum friedlichem Wiederaufbau ihrer Heimat gegeben werden.

Das Projekt arbeitet mit dem Welternährungsprogramm (WEP), anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) und lokalen Repräsentanten der Regierung sowie der Bevölkerung zusammen und führt neben den Nahrungsmittelverteilungen zunächst eine umfassende Registrierung der Gesamtbevölkerung durch, um notwendige Daten für weitere Projektplanungen und Nahrungsmittelverteilungen zu ermitteln. Das Projekt deckt fast den gesamten Bundesstaat Unity State ab.

Um insbesondere Ansässige, die die Mehrheit der Bevölkerung im Projektgebiet ausmachen, und IDPs mit Zugang zu landwirtschaftlichen Nutzflächen die Möglichkeit zu geben, sich von externer Nahrungsversorgung unabhängig(er) zu machen, werden angepasstes Saatgut, landwirtschaftliche Geräte und Eselspflüge verteilt. Darüber hinaus werden umfangreiche Trainingskurse zu landwirtschaftlichen Themen organisiert.

Allein erziehende Frauen werden besonders gefördert. Insbesondere Frauen sollen von dem Training profitieren und das Saatgut und die landwirtschaftlichen Geräte sollen an die von ihnen geführten Haushalte verteilt werden. Wichtig ist, die Verteilung des Saatguts in Verbindung mit den notwendigen Nahrungsmitteln in den ländlichen Gebieten weiterzuführen, um die Abwanderung der Bevölkerung in städtische Gebiete und Flüchtlingslager zu vermeiden.

Die Maßnahmen für Flüchtlinge und Vertriebene richten sich aber auch an die arme ortsansässige Bevölkerung, die in ihrer Versorgung durch den Zustrom der völlig mittellosen Zugewanderten enorm belastet wird.

Unterernährung und die hohe Anfälligkeit für Krankheiten wie Cholera, Malaria oder Hepatitis, insbesondere bei Kindern, werden zu einem täglich größeren Problem.

Im Rahmen der Nothilfemaßnahmen werden in Zusammenarbeit mit der lokalen Hilfsorganisation KAEDS die vom Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) bereitgestellten Nahrungsmittel verteilt und einfache Notunterkünfte und Latrinen erstellt.

Die betroffenen Menschen erhalten Hirse, Bohnen, Salz, Zucker und Öl; und für Kinder, Schwangere und stillende Frauen wird proteinhaltige Zusatznahrung verteilt.

Außerdem wird die ansässige Bevölkerung mit Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten ausgestattet, damit die Felder bestellt werden können und eigene Ernten wieder möglich sind. Im Jahr 2005 waren es 100 mt Getreide- und Gemüsesaatgut, die die Welthungerhilfe zusammen mit 10.200 landwirtschaftlichen Handgeräten verteilen konnte. Dies bedeutet Arbeitsplätze für die lokalen Schmiede, die die Handgeräte herstellen und Lebensunterhalt für ihre Familien.

## **Projektdauer**

Seit März 2006

## Konkrete Unterstützung durch die Stadt Hilden

Das oben beschriebene Projekt SDN 1042-06 „Überlebenshilfe für die Menschen in Unity State“ ist zum Teil, insbesondere die Nahrungsmittelverteilung, ko-finanziert durch das Welternährungsprogramm (WEP).

Ein konkrete Finanzierung durch die Stadt Hilden in Höhe von ca. 50.000,- € könnte im Rahmen des oben beschriebenen Projektes wie folgt aussehen:

- **Finanzierung von Samen und Saatgut**  
Das Saatgut wird vor der Regenzeit gemeinsam und zeitgleich mit den Nahrungsmitteln verteilt, um zu verhindern, dass dieses durch Hunger aufgegessen wird.  
Das Saatgut wird lokal eingekauft, um die Wirtschaft der Region zu stärken.
- **Finanzierung von Werkzeug**  
Das Werkzeug, insbesondere landwirtschaftliches Gerät, wird ebenfalls zeitgleich mit den Nahrungsmittel und Saatgut verteilt.  
Das Werkzeug wird von lokalen Schmieden hergestellt.
- **Finanzierung von allgemeinen Projektkosten**  
Die beiden oben beschriebenen Maßnahmen decken eine Summe von in Aussicht gestellten 50.000,- € nicht ab. Zahlreiche kleine Einzelmaßnahmen sowie Personalkosten (lokaler) Mitarbeiter sind jedoch noch nicht ko-finanziert.

## Hervorzuheben ist:

Die Menschen im Sudan und speziell im Süd Sudan sind traumatisiert in Angst und Schrecken und leben in Abhängigkeit von externer Versorgung mit Nahrungsmitteln sowie mit Saatgut und Werkzeug und landwirtschaftlichem Gerät. Insbesondere im Bundesstaat Unity State, in dem das oben beschriebene Projekt angesiedelt ist, sind die Kämpfe zwischen der sudanesischen Armee und der Rebellenbewegung SPLA sowie deren Milizen wieder aufgeflammt.

Die Deutsche Welthungerhilfe wäre dankbar, wenn sich die Stadt Hilden für die Unterstützung dieses Projektes entscheidet. Gerne werden weitere Informationen, Kartenmaterial und Fotos zur Verfügung gestellt. Für die Presse steht vor Ort der Projektleiter Johan van der Kamp für Interviews zur Verfügung.



Vertriebene in Unity State

**Von** Gräf, Michael <michael.graef@inwent.org>  
**An:** <lutz.wachsmann@hilden.de>  
**Datum:** 01.08.2006 08:44:13  
**Betreff:** Ecuador

wie angekündigt

Mit freundlichen Grüßen

i.A.  
Michael Gräf

---

Projektleiter  
Abt. 7.01 Entwicklungsbezogene Bildung / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Senior Project Manager  
Department for Development Education /Service Agency Communities in One World

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn, Germany  
Fon: +49 (0) 228 - 44 60 - 1 686  
Fax: +49 (0) 228 - 44 60 - 1 601

InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH  
Capacity Building International, Germany  
[www.inwent.org](http://www.inwent.org)



## **Projekt „Kinderhospital“ in Guayaquil, Ecuador**

### **Summary:**

In Ecuador, Guayaquil soll ein Kinderkrankenhaus in Zusammenarbeit mit der Fundación Encuentro gegründet werden. Als Budgetrahmen werden zurzeit ca. 100 – 250.000,-- US\$ veranschlagt.

Es werden zurzeit sinnvolle Partner gesucht. Die Koordination in Deutschland übernimmt der HelpDirect.org e.V., in Ecuador zusätzlich die Fundación Activo zur Abwicklung der finanziellen Aktivitäten.

Das zur Verfügung gestellte Budget darf nur zweckgebunden für die geplante Umsetzung und den Betrieb des Kinderhospitals genutzt werden. Das Geld wird den Partnern nur schrittweise je nach Umsetzungsgrad der Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

### **Situation in Ecuador**

Ecuador hat 13 Mio. Einwohner, von denen 45% Kinder und Heranwachsende sind. Mit anderen Worten: von den 6 Mio. Ecuadorianern, die in Armut leben, sind 60 % Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Viele von ihnen sind krank und unterernährt. Man spricht von 12 % Analphabeten und 40 % Halbanaalphabeten. Das Übel besteht im vorzeitigen Verlassen der Schule. Zwischen 25 % und 32 % der eingeschulten Grundschul Kinder erreichen nicht das dritte bis vierte Schuljahr.

In den verschiedensten Städten Ecuadors leben mehr als 30.000 Kinder und Heranwachsende auf der Straße in Karton's, oder selbstgebauten Holzhütten ohne Wasser und Strom. Allein in Quito arbeiten 5.000 Straßenkinder. Das Problem ist nicht nur in Quito sondern auch in vielen Großstädten Ecuadors wie Guayaquil und in vielen Landgebieten sehr bedrohlich.

Nach Schätzungen der Weltbank leben von den ca. 13 Mio. Ecuadorianern ca. 1,5 Mio. in bitterster Armut. Es sind vor allen Dingen die Angehörigen von verschiedenen Indianerstämmen. Weitere 2,5 Mio. sind so arm, dass sie kaum überleben können. Zusätzlich sind 1,5 Mio. geschädigt, unterernährt oder krank; mit anderen Worten: die Hälfte der Einwohner Ecuadors leben in sozial unerträglichen Situationen." (Quelle: Don Bosco, Project).

In der Tat sind Kinder die großen Opfer der Armut. Viele Kinder unter 2 Jahren, die nicht genug zu essen haben, sterben an Unterernährung. Die schweren sozialen Bedingungen machen Kinder zu Waisen. Und somit entsteht das Phänomen von "Straßenkindern" und "alleine gelassenen Kindern".

### **Darstellung der Fundación Encuentro por el Futuro**

Ecuador ist eines der ärmsten Länder in Südamerika. Guayaquil ist eine Großstadt mit 2 Mio. Einwohnern. Über 50 % der Bevölkerung leben in Slums und bitterster Armut. Hier hat der bekannte TV-Journalist Carlos Pichestein eine sehr erfolgreiche Organisation gegründet. Die „Fundacion Encuentro“. Sein Schwerpunkt sind unterentwickelte und unterernährte Kinder. Hierfür hat er bereits ein Ernährungszentrum gebaut, in dem gleichzeitig 35 Kinder betreut werden können. Regelmäßige Spendeneinnahmen können aber zurzeit nur den Aufenthalt von 20 Kindern finanzieren.

Was dem Zentrum fehlt ist ein eigener OP-Bereich. Auch haben sie vor Ort keine Ärzte, die einfacherer Operationen durchführen könnten. Es wäre daher eine ideale Ergänzung für das bereits bestehende Zentrum, wenn ein solcher Krankenhausbereich geschaffen würde. In direkter Zusammenarbeit mit dem Ernährungsbereich der Fundación Encuentro sollen hier Kinder im einfachen operativen Bereich behandelt werden. Die Betreuung der Kinder soll dann über den stationären Bereich der bereits besteht geregelt werden.

Über eine sehr bekannte wöchentliche TV-Show mit vielen Stars sammelte Carlos Pichstein weitere Spenden für sein Zentrum. Herr Pichstein hat in Ecuador einen vergleichbaren Bekanntheitsgrad wie Gunther Jauch in Deutschland.

Im Anschluss finden Sie einige Fotos von Carlos Pichstein und dem jetzigen Ernährungszentrum „Centro de Nutricion Infantil“

Bonn-Alfter, den 16. Juli 2006

Harald Meurer  
HelpDirect.org e.V.

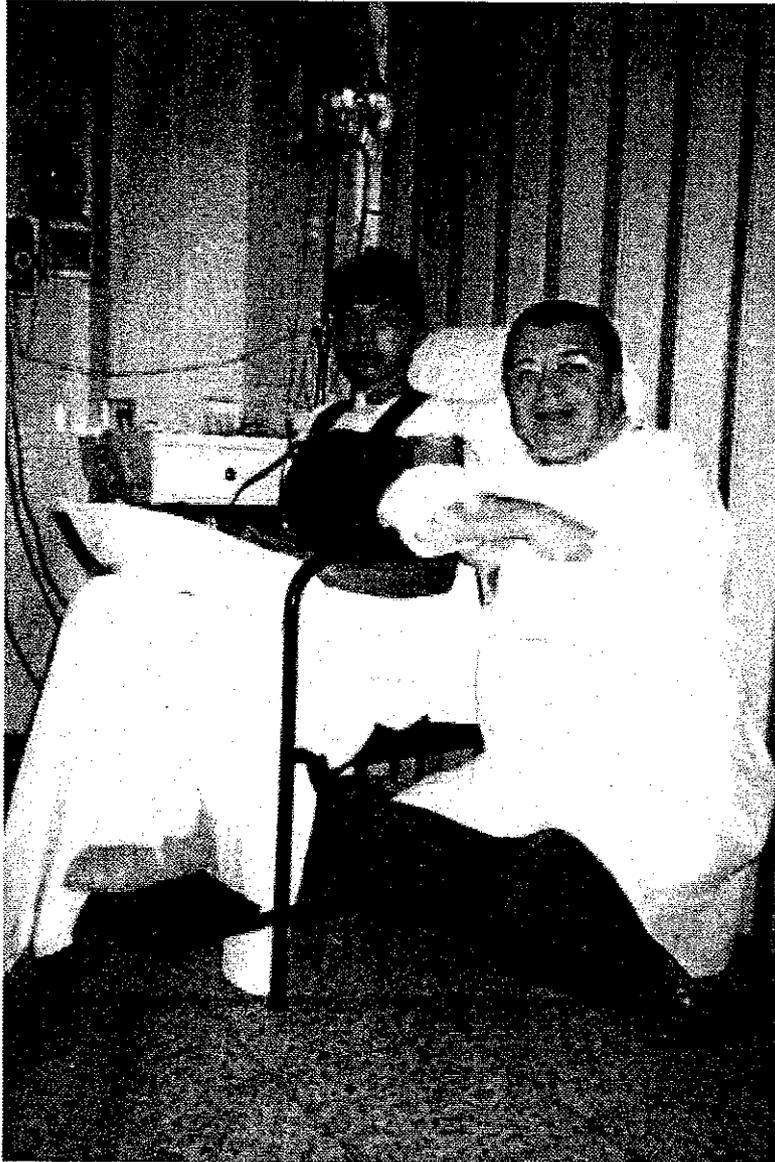
### Darstellung des Centro de Nutrición Infantil (Kinderernährungszentrum)



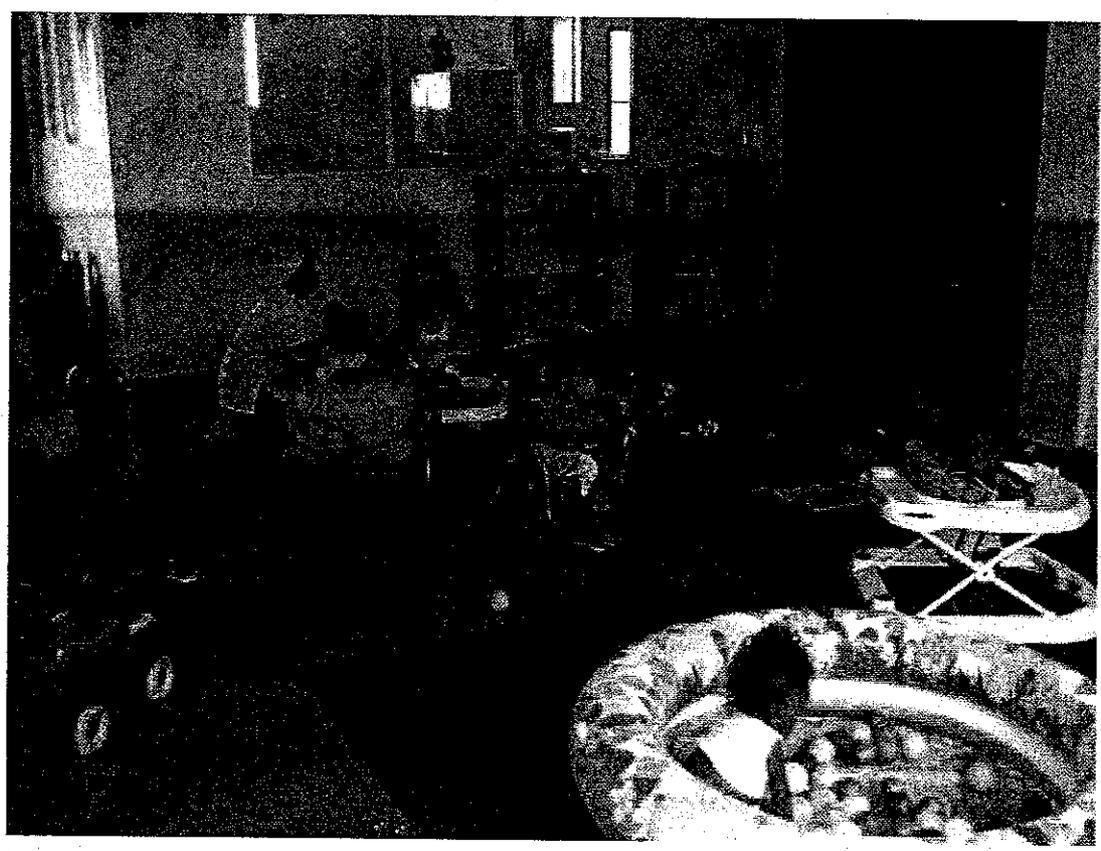
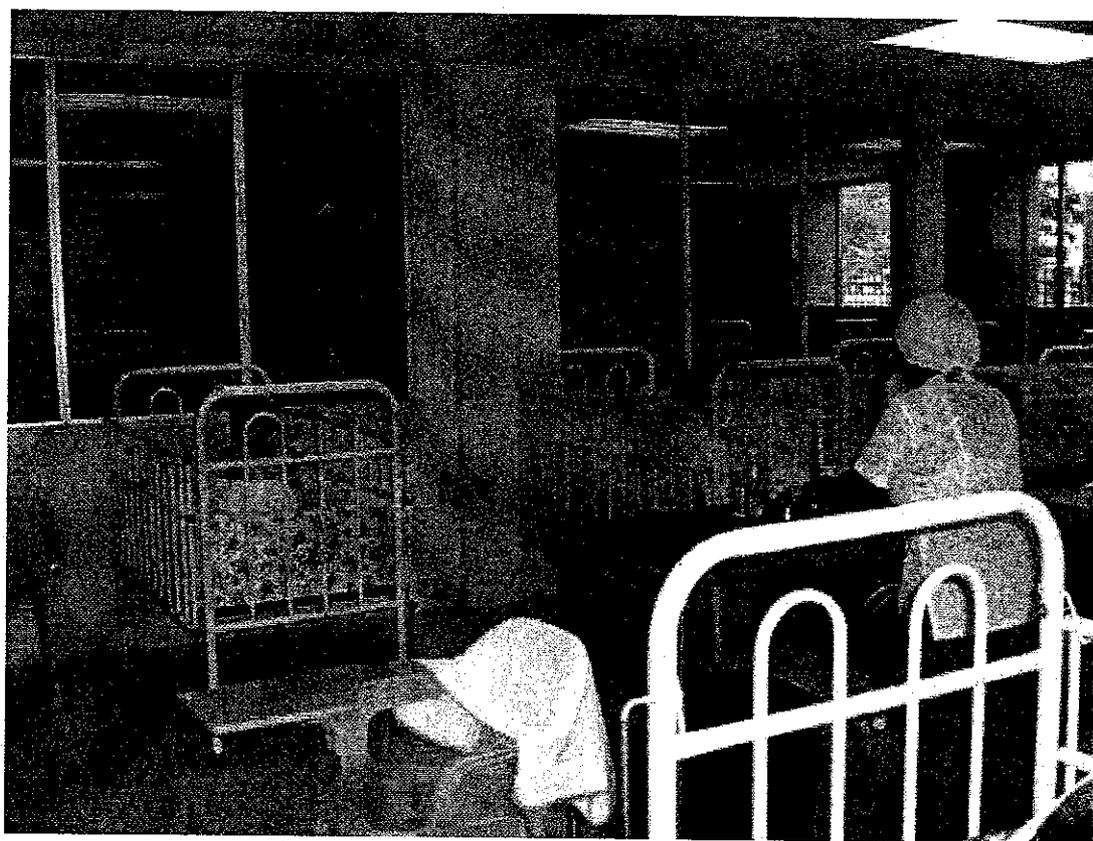
Im Jahr 2000 wurde das Zentrum gegründet, um die kindliche Unterernährung vom Ecuador auszurotten. Mit diesem Ziel wurde mit der Unterstützung des Bürgermeisters von Guayaquil das Zentrum gebaut.

Das Zentrum hat die Kapazität für 35 Kinder in drei großen Zimmern, die komplett ausgestattet sind. In den ersten 5 Jahren der Arbeit wurden 4.853 Kinder ambulant und 215 Kinder stationär betreut. Es hätten aber auch viel mehr Kinder sein können, da das Zentrum nur zu 50 % ausgelastet war. Das Zentrum verfügte nicht über die finanziellen Mittel, eine Vollbelegung zu finanzieren. Obwohl viele Kinder da waren, die dringend hätten Hilfe gebrauchen können.

Carlos Piechestein, Journalist



*Survey / Feb 30 01/06*



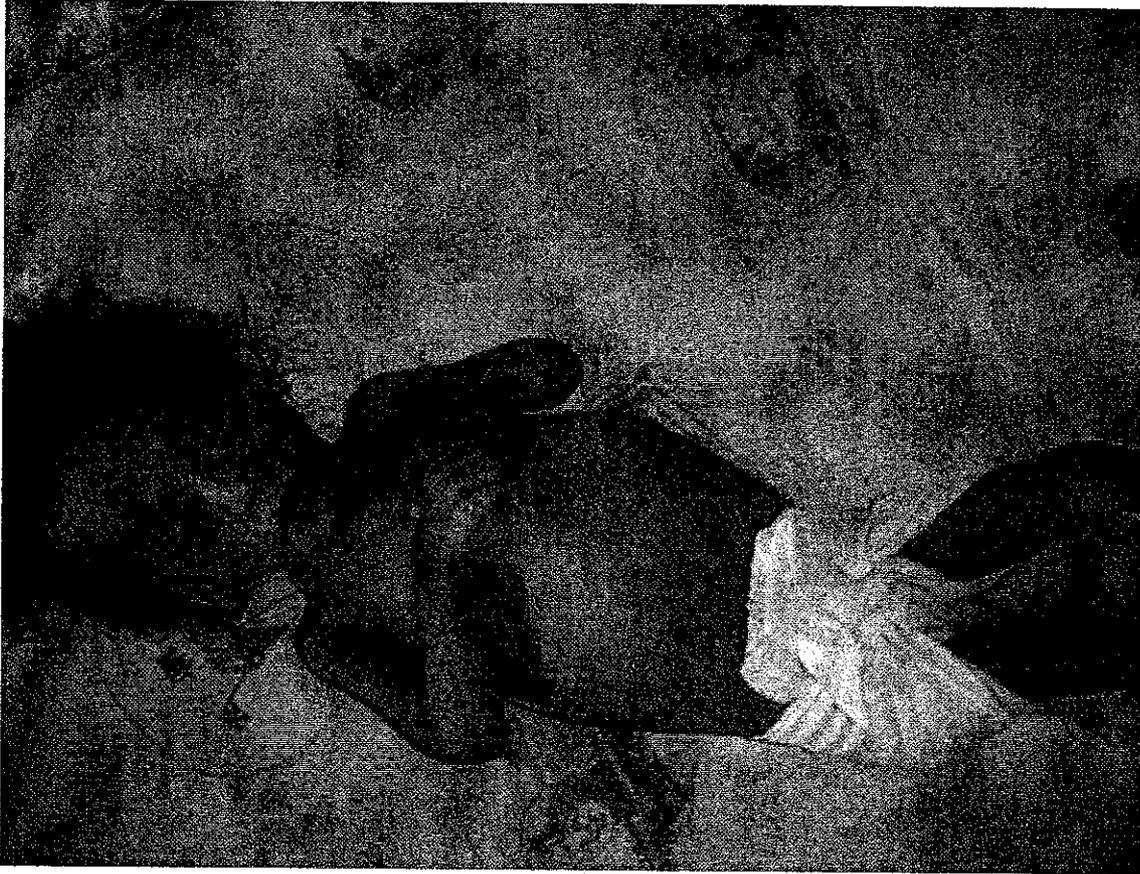
Anlage 2 für SV 01/066



Carlos Piechestein in seiner TV-Show



**Julio José Potes Rivas**



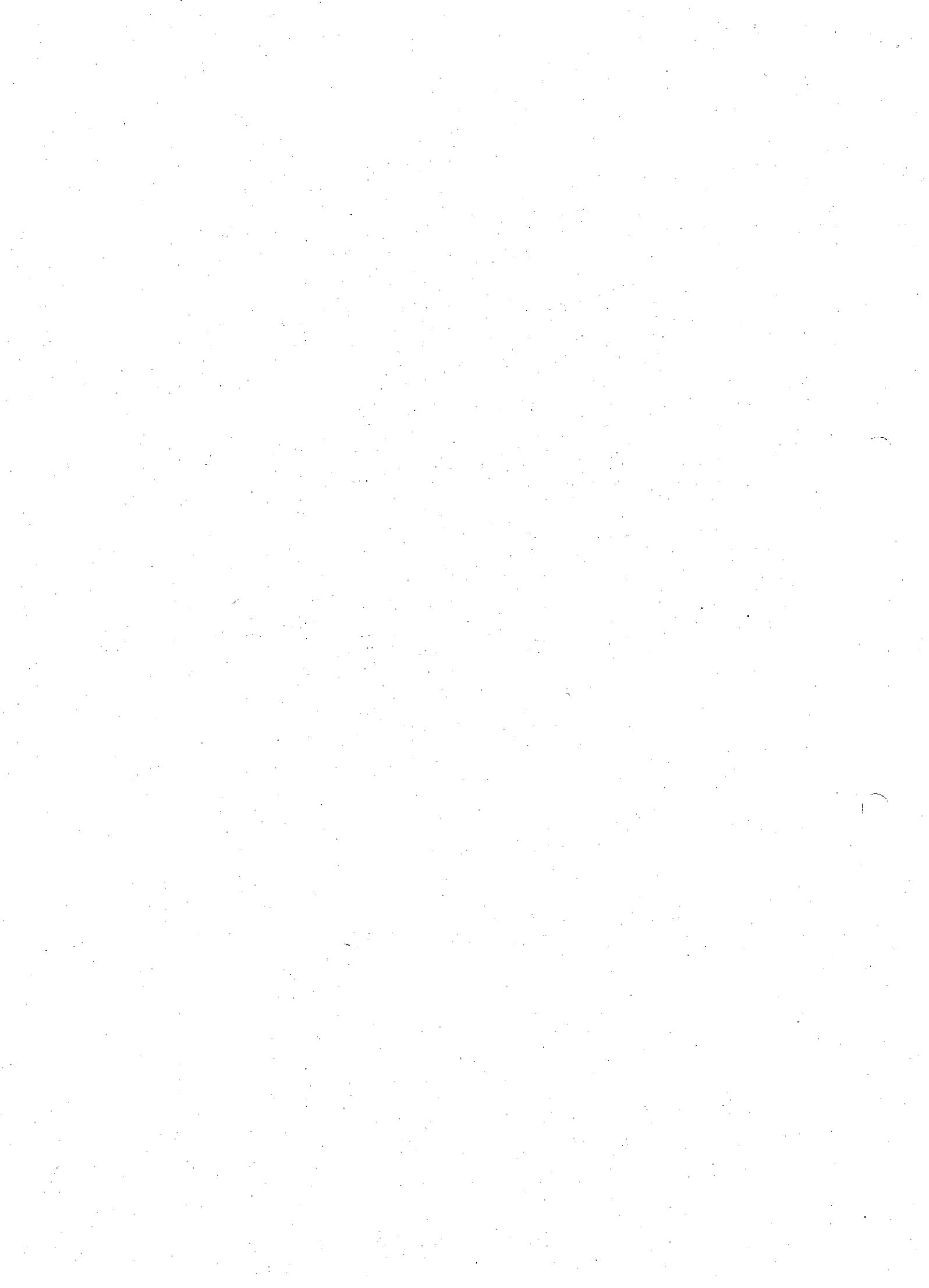
Name : Julito José Potes Rivas  
Geburtsort : Posorja, Santa Elena, Ecuador.  
Alter des Kindes : Sein Gewicht ist 5.3Kg, 21 Monate Alt. Down Syndrome.  
Arbeitsstelle des Vaters: Fischer  
Arbeitsstelle der Mutter:---  
Einkommen Familie : US\$ 5, 00 pro Tag  
Geschwister : Jesenia (9 Jahre), Brigitte (5 Jahre) y Katuska (3 Jahre).  
Diagnose : Unterernährung Kwashiorkor

**Gustavo Isaac Moncada Parrales**



Name : Gustavo  
Geburtsort : Islam in Guayaquil, Ecuador.  
Alter des Kindes : 18 Monate Alt. Behindert linke Hand ohne 3 Finger (Unfall.  
Hausbrand)  
Arbeitsstelle des Vaters: ---  
Arbeitsstelle der Mutter: Gelegenheitsarbeiten  
Einkommen Familie : ---  
Geschwister : Byron 10 Jahre, Víctor 7 Jahre, Zoila 5 Jahre, Andrés 3  
Jahre, und eine Schwester 10 Tage  
Diagnose : Unterernährung Kwashiorkor

Er und seine Geschwister sind bei einem Hausbrand schwer verletzt worden, während die Mutter arbeiten gegangen ist und die Kinder allein gelassen hat.





14.07.2006

Ref : AWH/PROPOSAL – CITY OF HILDEN/034/2006-2007

Lutz Wachsmann  
Leiter Bürgermeisterbüro  
Stadt Hilden  
Tel.: 0049 (0)2103 72103  
Fax: 0049 (0)2103 72670  
e-Mail: lutz.wachsmann@hilden.de

Betr.: Projektvorschlag zur Fortführung der Partnerschaftshilfe mit der Stadt Hilden  
Artificial Recharge & Augmentation of Surface Irrigation in the Coastal Area of  
Valur Taluk,  
Villupuram District, Tamil Nadu, South India

Lieber Lutz Wachsmann,

The new proposal is located in an area where we have intensive work of mobilisation, water saving and agricultural practice will greatly benefit the population. In the close vicinity of the coast line the effort we made in the finished and implemented Partnership Program with the City of Hilden to recharge the ground water is reinforced by the continuation of the new proposal.

Direct beneficiaries are the inland population of poor farmers and the nearby coastal population.

We are looking forward to continue our collaboration with the implementation of given proposal.

A copy of the proposal is forwarded to Mr. Michael Gräf from Inwent.

**HARVEST CENTRE FOR WATER RESOURCE MANAGEMENT**  
**Naidu House, Kottakarai, Auroville – 605 101, India**  
Phone : 0413 – 2622877, Telefax : 0413-2622690, Email : harvest@auroville.org.in

Der neue Projekt Vorschlag liegt in einem Gebiet intensiver Mobilisationsarbeit zur Wassersicherung und landwirtschaftliche Praxis, die der betroffenen Bevölkerung direkt zugute kommt.

Im Küstenbereich, in unmittelbarer Nähe des abgeschlossenen Partnerschaftsprogramms mit der Stadt Hilden, erweitern und potenzieren die Maßnahmen dieser neuen Projektentwicklung die Wiederherstellung der Grundwassersituation.

Resultate dieser direkten Verbesserung kommen der Inlandsbevölkerung der armen Bauern, wie der benachbarten Küstenbevölkerung zugute.

Wir freuen uns, unser Zusammenwirken fortzuführen durch die Umsetzung des neuen Programms.

Eine Kopie dieses Vorschlags leiten wir an Michael Gräf von Inwent weiter.

Bei allen Auskünften und Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sincerely

Jana Dreikhausen  
 Liaison Coordination  
 Intercultural Communication

Centre of Scientific Research CSR  
 Auroville Water Harvest  
 Kottakarai, Auroville 605101  
 Tamil Nadu, India

Phone: +91 (0)413 2622 690  
 Mobile: +91 944 20 66 981  
 Email: [harvest@auroville.org.in](mailto:harvest@auroville.org.in)

Anlage : New Proposal Integral Water Management  
 Partnerschaftshilfe Stadt Hilden, Germany  
 AV Water Harvest, India

**Auroville Water Harvest**

Naidu House Kottakarai, Auroville - 605 101, India

e-mail: [harvest@auroville.org.in](mailto:harvest@auroville.org.in)

phone: +91 (0)413 2622877

fax: +91 (0)413 2622690

**ARTIFICIAL RECHARGE PROJECT &  
AUGMENTATION OF SURFACE IRRIGATION  
IN THE COASTAL AREA OF VANUR TALUK,  
VILLUPURAM DISTRICT, TAMIL NADU, INDIA**

SUBMITTED BY

**AUROVILLE WATER HARVEST**



**Centre for Water Resources Management**

July 06

AUROVILLE - 605 101  
Tel No : + 91 413 2622877  
Telefax : +91 413 2622690  
Email : [harvest@auroville.org.in](mailto:harvest@auroville.org.in)

The project is localized in the heart of a coastal sub-watershed on the most important aquifer of the area, both for irrigation and drinking water supply.

**The project area is the natural recharge zone of the main aquifer of the region, Vanur sandstone aquifer. This aquifer is severely threatened by over exploitation and potential future sea water intrusion.**

All this area suffers from scarcity of water resource and heavy risk of sea water intrusion inland. The actual groundwater table is seriously depleting and the quality of water is badly affected by salinity. A balance needs to be maintained to protect the soft water resource. This can be done by improving the drainage system and the groundwater recharge.

On this coastal area, the geological set up is made of sandstone. No perennial river is flowing through the area. Consequently men has created through centuries a very reach network of interconnected drains, irrigation tanks and ponds in order to collect rainwater and to allow for surface irrigation through longer period. Through time, and because of political decisions and fast increase of population, the traditional structures were not properly maintained and large erosion occurred because of heavy tree cutting. In the 60's and 70's, during the Green Revolution, the Government decided to give free electricity to farmers which in turn started to extract groundwater. The traditional surface irrigation structures were even more neglected and at the same time no awareness was given to the farmed about the fact that ground water is a limited resources. In such a context, we observe today a large reduction of groundwater recharge because of bad infrastructure, deforestation and land erosion, a reduction of the storage capacity and quality of the irrigation tanks and ponds, together with a very fast development of groundwater extraction.

A large amount of water can be saved for recharging the ground by constructing recharge structure along the drainage network, and made available for surface irrigation by developing new irrigation channels.

#### **Additional activities**

The selected area is hosting intense activities through an Harvest's program of Integrated Water Management, where a lot of effort is done to train the farmers on best irrigation practices, alternate crops, organic farming etc, this creating the necessary awareness of the population in order to reach sustainability. The cumulative and synergic effect of the 2 projects will definitively generate a much stronger impact on the water resources but also on the concern, implication and benefits for the population.

### **3. Aims**

- o To save fresh water resource
- o To improve groundwater recharge
- o To protect the coastal area from sea water intrusion inland
- o To protect the quality of the water for the large population living on the coastal area
- o To allow for larger irrigation of lands through surface water collection, at the demand of the farmers

### **4. Objectives**

The broader objective of the proposal is to retard contamination by salinisation of the coastal aquifer (which is the only dependable source of accessible water for drinking and agricultural purposes) in the coastal villages and to maintain the hydrodynamic balance of the groundwater with seawater. The initiatives taken within this project will act on the global ecological system. The project aims at modifying the natural resources capacities as well as their usage.

The actions implemented will directly improve the water resource situation as the project considers environmental and infrastructure aspects, and targets all the parameters of the problem. The scientific knowledge developed on the hydrogeological conditions of this region will help to define suitable and practical solutions. We will tackle the surface runoff, thus leading to a maximization of rainwater harvesting capacities in the area, and large increase of

groundwater recharge by appropriate recharge structures on the waterways and in the fields. The rehabilitation of the water conservation structures will contribute as well to augment the aquifers recharge but also to use more efficiently surface water for irrigation purpose. Furthermore, implementing better surface water management, irrigation and agriculture practices through other activities conducted in the area will reduce reliance on groundwater.

## **5. Components**

### 1) Identification study

Following specific parameters, several sites have been identified on the field to build up check dams. The check dams will be constructed at places where the catchments basin drains a large amount of water. The location and the height of the check dams will be determined according to the volume of water reaching the dams, according to the risk of flood for the surrounding area, as well as cost benefit parameters.

### 2) Construction of groundwater recharges structures

- 3 Check dams will be constructed in main drains of the watershed
- 1 recharge pond will be excavated
- 2 high capacity recharge wells with attached filtration units will be build

### 3) Irrigation structure

- An irrigation channel of 1500 meters long will be open in an area where no surface water is available so far.

## **5. Expected outcome**

Impacts on the environment and ground water resources:

- An improved recharge of the groundwater resources will benefit to the groundwater resource availability.
- A proper balance between soft water and sea water will be maintained, thus preventing the risk of a fast salinization of the area.
- Reduction of despondency on groundwater resource.
- Improvement of infrastructure setup
- Erosion control

Improvement of drinking water condition for the population living in the area:

- The water quality will be protected and good and secure water can be supplied to the surrounding villages in a sustainable way.
- Local farmers will be able to irrigate a large area out of surface water

The drainage will be improved and the pollution risks will be less:

- By stopping the water to flood in an unexpected way and remain stagnant in the surrounding of the villages, the potential risks of water contamination will be less.

## **6. Activities**

### 1) Topographic Survey

### 2) Engineering design

### 3) Engineering work

- Excavation in drains and ponds
- Strengthening the protection bunds.
- Construction of filtration units
- Check dams construction
- Development of recharge wells

Number of check dams: 4

- Vanur outlet channel
- Anpakkam supply channel
- Kenipet outlet channel
- Anpakkam (Kaluvelly) outlet channel.

Number of ponds to excavate: 1

- Oliundiapet

Number of recharge wells and filtration units

- Recharge wells: 2
- Filtration units: 4

Irrigation structure: 1500 m

- New Napalayam (Oliundiapet Small tank)

## 4) Monitoring

The structures will be maintain and monitored regularly in order to evaluate their efficiency as recharging devices. This activity is anyhow not budgeted under this particular project but will be covered as part of our regular tasks in the bioregion.

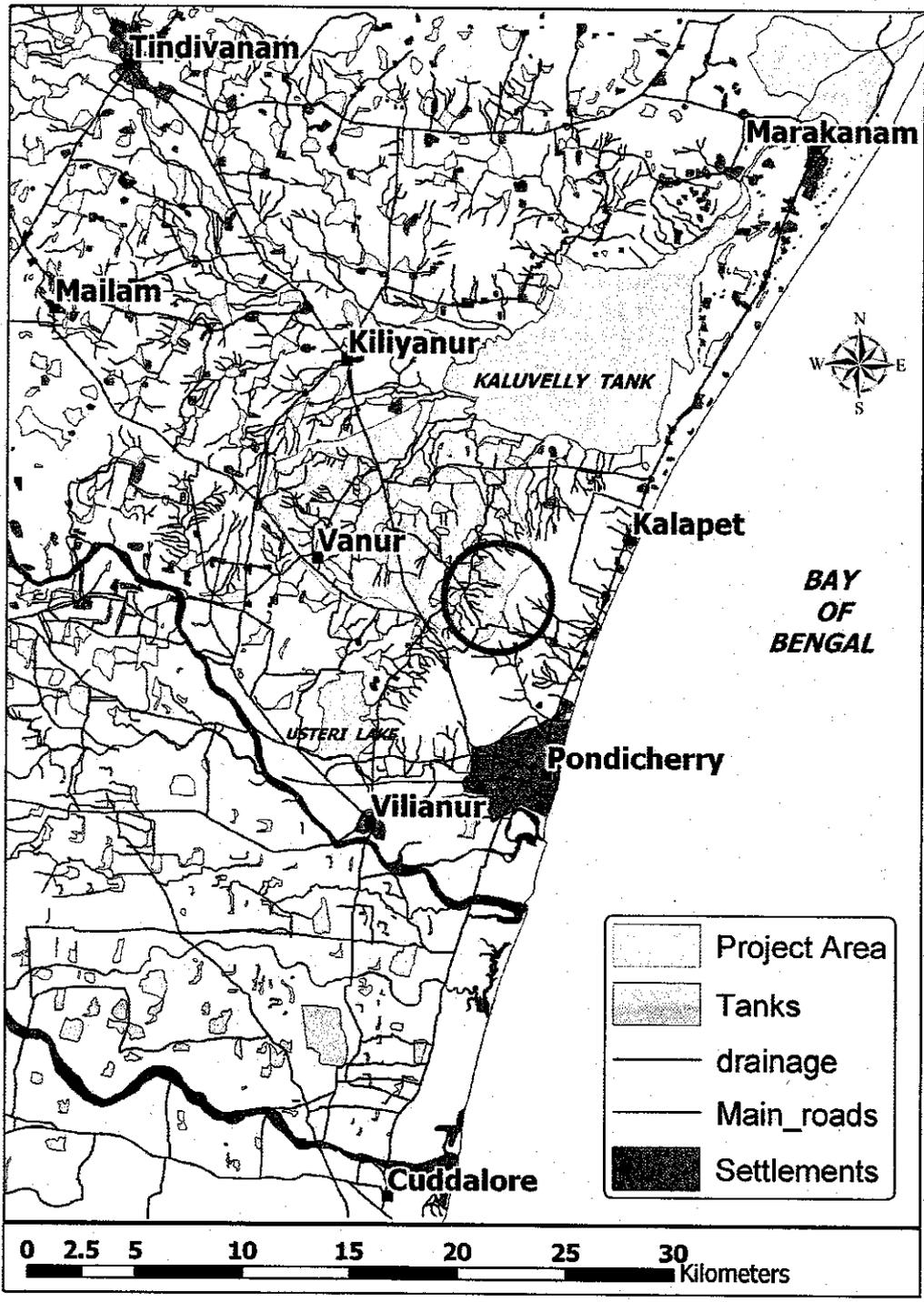
The work will be conducted in close collaboration with Public Work Department of Pondicherry and Tamil Nadu and in consultation with the local authorities. The structures wherever required will be certified by a registered engineer with submission to PWD. The local population will be involved in the physical work wherever possible.

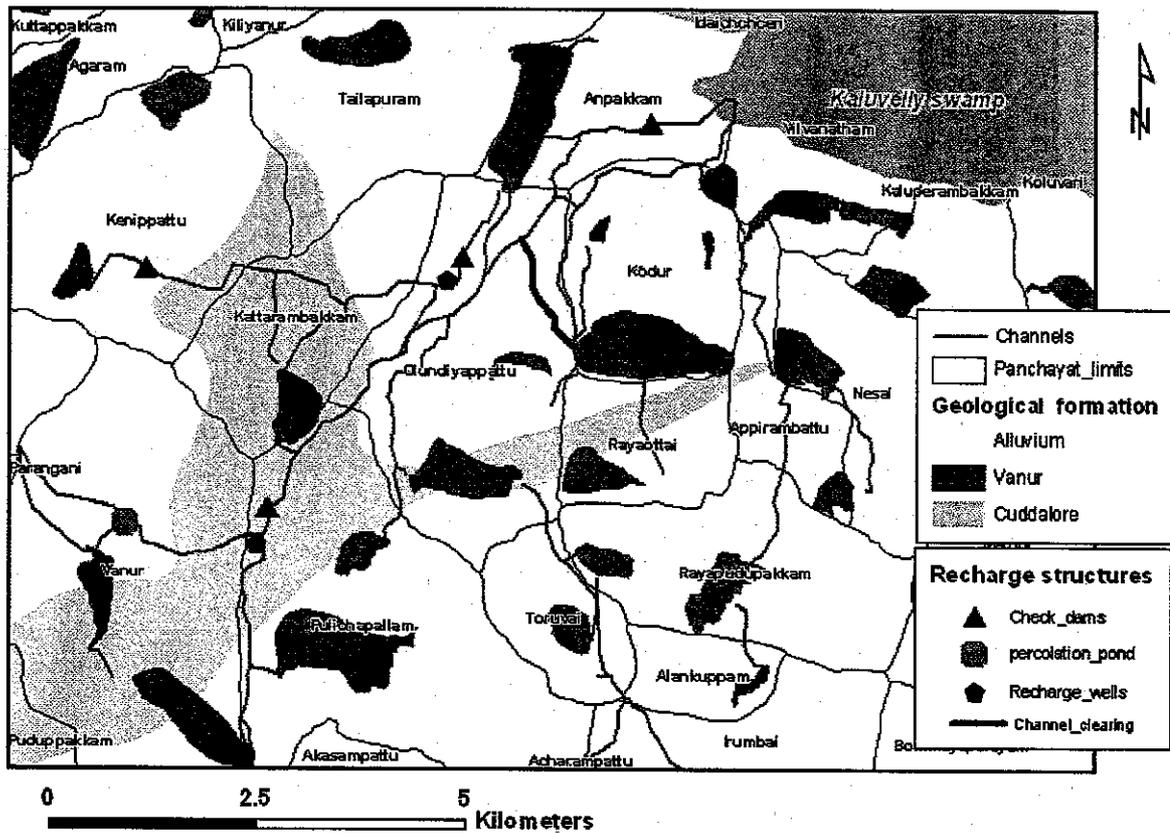
**7. Cost evaluation**

<b>GROUND WATER RECHARGE STRUCTURE</b>		<b>Amount€</b>
<b>1.1 Recharge structure</b>		
<b>i. Percolation pond</b>		
b. Olundiapattu		-
Earthwork excavation		2,838
Inlet and Outlet arrangements		974
<b>ii. Check Dam</b>		
b. Kenippattu outlet channel No2		1,846
c. Vanur outlet channel		1,846
d. Anpakkam outlet channel		1,846
e. Anpakkam (Kaluvally) outlet channel		3,473
<b>iii. Protection Bund</b>		
a. Katrampakkam inlet channel weir with revetment for bund		577
<b>iv. Rapid Sand Filter</b>		12,923
<b>v. Recharge wells</b>		12,000
<b>SUB TOTAL OF 1.1</b>		<b>38,324</b>
<b>1.2 Irrigation structure</b>		
<b>i. Irrigation Channel Including planting of Riparian Buffer</b>		
a. New Napalayam (Olundiapet Small tank)		-
Channel clearance, desilting		2,354
Channel Plantation		606
<b>SUB TOTAL OF 1.2</b>		<b>2,960</b>
<b>1.3 Other</b>		
Administrative expenses & accounting for the project		2,308
Project Coordination, Site Supervision, Accounting & Technical support		3,462
Contingencies		2,353
Bank Charges		988
<b>SUB TOTAL OF 1.3</b>		<b>9,110</b>
<b>TOTAL</b>		<b>50,393</b>

Exchange Rate: 52.00 Euros per Rupees

### Artificial Recharge Program - Project Location Map







**Von:** "Jana" <jana@auroville.org.in>  
**An:** <lutz.wachsmann@hilden.de>  
**Datum:** 01.09.2006 13:16:30  
**Betreff:** Continuation Partnership Program with the City of Hilden

Dear Lutz Wachsmann,

anbei uebersende ich Ihnen eine Kopie des Schreibens an Michael Graef von Inwent. Selbstverstaendlich unterstuetzen wir sie als unseren Deutschen Partner mit offiziellen Erklarungen zur Klarstellung unseres Zusammenwirkens in der Partnerschaftshilfe. Wir haben Herrn Graef gebeten uns entsprechende Klaerungsaspekte mitzuteilen.

Der Prozess des Zusammenwirkens mit der Stadt Hilden war on Anfang bis zur Fertigstellung und Abrechnung integrativ harmonisch und in allen Bereichen erfolgreich. Das neue Programm liegt im gleichen Gebiet etwas weiter Landeinwaerts und ist als eigenstaendiges integrales Wasser Projekt aus den tsunami bedingten Projekten heraus loesbar. Die Thematik der Trinkwassersicherung besteht hier ja schon seit vielen Jahren. Wir wuerden uns sehr ueber uns eine Fortsetzung in der Zusammenarbeit mit der Stadt Hilden freuen. So lassen Sie mich bitte wissen, was wir von Water Harvest zur Klaerung beitragen koennen um den good will der Stadt Hilden und die damit verbundenen wunderbaren Resultate fuer die Menschen unserer Bioregion fortsetzen zu koennen. Siehe als attachment eine A0 Karte Integrated Water Research Management 2005-2008.

Ich wuensche Ihnen ein schoenes Wochenende aus der drueckenden Hitze Suedindiens in der sich die Sehnsucht nach den Monsoonregenfaellen steigert

Jana Dreikhausen

Dear Michael Graef,

we would like to offer you any official letter to solve the problems the City of Hilden is facing with Tsunami related partnership programs. The entire process of collaboration with Hilden as a German Partner has been as pleasant as succesful. Please let us know what kind of official clarification or support would be meaningful and helpful.

The implemented project financed by the City of Hilden has already by now improved the water situation for people of 8 villages and the caused effect will improve with time and the interaction of different components in progress since integrated water management functions on large scale, a methodology of water quality refilling the aquifers and the improved recharge of the entire water table. Water is a basic element of live and people are utmost grateful in this area since they have been suffering since decades from a decreasing quality of water.

I have attached a map which has been placed in all the villages in this area showing the integrated resource management 2005- 2008 (mentioning the groups financing this plan of action: Ensemble/France, City of Hilden/Germany, CGWB Central Government Water Board, PWD Pondicherry Water Department) And so the pronunciation of the City of Hilden sounds a bit unfamiliar, everybody knows about Hilden here.

We answered the request for a new proposal for the City of Hilden to continue

the effort for this region. We would be grateful if further funding from the City of Hilden would support our effort.

So please give us your advice how to continue our partnership to further successful collaboration.

I would like to join you for the visit to the City of Hilden but have planned so far to be in Germany only for one week from the 22nd of September.

However that will work out, I would very much appreciate to meet you and have a dialog with you.

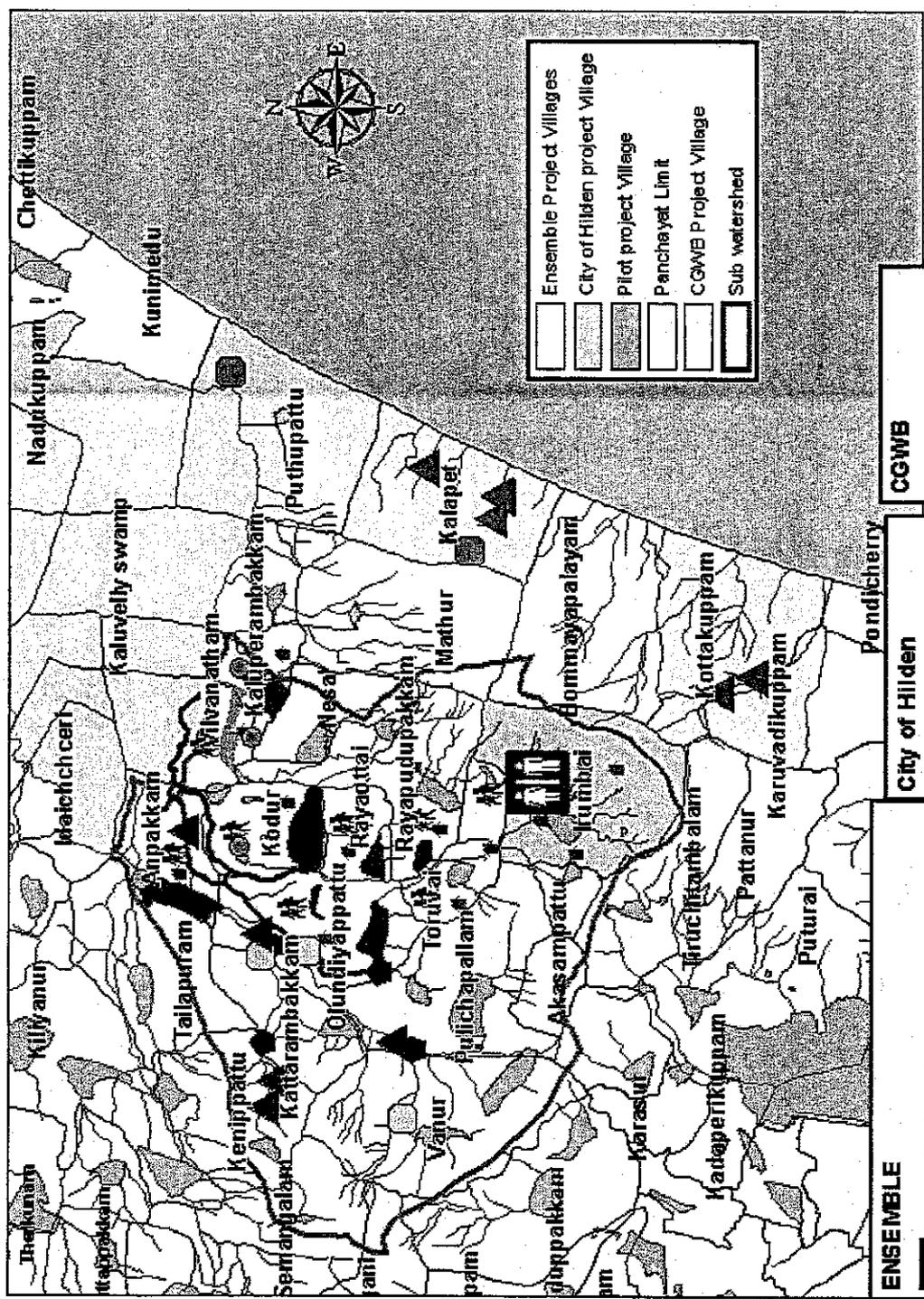
Jana Dreikhausen  
Interculturel Communication  
Liaison Coordination

AV Water Harvest

Harvest@auroville.org.in  
Jana@auroville.org.in  
Skype " janadrei "  
Mobile : 944 20 66 981

Anlage 3 zur SV 01/066

ON GOING PROJECTS OF THE INTEGRATED WATER RESOURCE MANAGEMENT ( 2005 - 2008 )



- Ensemble Project Villages
- City of Hilden project Village
- Pilot project Village
- Panchayat Limit
- CCWB Project Village
- Sub watershed

- CCWB**
- Check dam
  - Percolation ponds
  - Recharge well

- PWD**
- Proposed PWD Tank
  - Ensemble\_Observation\_wells

- City of Hilden**
- Pond Renovation
  - Checkdam

- Pilot project**
- Kottakarai Sanitation

- ENSEMBLE**
- Proposed tank and Pond
  - Unrehabilitated tank
  - Desilting supply channel Oludiyappattu - Arpakam
  - Desilting supply channel Kodur - Milvanatham
  - Weather station
  - Water User Association
  - Ensemble\_Observation\_wells

Source : Auroville Water Harvest





**Antrag  
auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der  
Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit**

<b>1. Antragstellerin/Antragsteller</b>	
<b>Name/Bezeichnung</b>	Stadt Hilden Der Bürgermeister
<b>Anschrift</b>	Am Rathaus 1 40721 Hilden
<b>Auskunft erteilt:</b>	Herr Augsburg Tel. 02103-72152
<b>Gemeindekennziffer:</b>	05158016
<b>Bankverbindung</b>	Konto-Nr. <span style="float: right;">Bankleitzahl</span> 34300566 <span style="float: right;">33450000</span>
	Bezeichnung des Kreditinstituts Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
<b>2. Maßnahme</b>	
<b>Bezeichnung/angesprochener Zuwendungsbereich</b>	<b>Kommunale Entwicklungszusammenarbeit</b>

<p>Genauere Bezeichnung der Maßnahme</p>	<p><b>Projekt 1</b>          Unterhaltung der Gesundheitsstation Bokenyola im Kongo/Afrika          Träger der Maßnahme: Evangelische Kirchengemeinde Hilden, 3.-Welt-Laden</p> <p><b>Projekt 2</b>          MISERIOR Projekt Partnerschaft „Leben im Steinbruch“ - Kinderarbeit in Südindien          Träger der Maßnahme: Katholische Kirchengemeinde St. Konrad „Missionskreis“</p> <p><b>Projekt 3</b>          Unterstützung der Rehabilitationsklinik Port Reitz/Kenia in Form einer Patenschaft          Träger der Maßnahme: Förderverein für die Rehabilitationsklinik Port Reitz/Kenia an der Albert-Schweitzer-Schule Hilden</p> <p><b>Projekt 4</b>          Frauenfonds Westafrika, ein Projekt der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASW) Berlin          Träger der Maßnahme: Jusos Hilden, Berliner Str. 4, 40721 Hilden</p> <p><b>Projekt 5</b>          Unterstützung des Kinderkrankenhauses in Buluba/Uganda und der dortigen Arbeit gegen Lepra über die „Aktion Lepra“          Träger der Maßnahme: Kolpingsfamilie Hilden</p> <p><b>Projekt 6</b>          Mikrokredite für die Frauen in Ti Tanyen / Haiti zur Verbesserung der Gesundheitssituation der Frauen          Träger der Maßnahme: Haiti-Med e.V. Kirchhofstr. 73, 40721 Hilden</p>
--	--

Durchführungszeitraum:	01.01.2006 - 31.12.2006
------------------------	-------------------------

	2006
<b>3. Beantragte Förderung</b>	11.750,00 €

#### 4. Begründung

##### zu Projekt 1

Der 3.-Welt-Laden der Evangelischen Kirchengemeinde trägt den Unterhalt der Gesundheitsstation Bokenyola. Diese Gesundheitsstation gehört zu einem Netz von Gesundheitsstationen, die der Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann in der Region der Partnergemeinde im Kongo unterhält. Durch regelmäßige Besuche und Kontakte wird die Verwendung der Mittel geprüft.

Die Arbeit in der Gesundheitsstation ist von großer Bedeutung für die Partner, da sie in einer weit abgelegenen Region die Gesundheitsversorgung aufrechterhält. Ein Arzt konsultiert regelmäßig die Mitarbeitenden und sorgt für neue Medikamente.

##### zu Projekt 2

In der Pfarrgemeinde St. Konrad gibt es einen „Missionskreis“, der sich aus Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der kath. Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) gebildet hat. Seit Jahren arbeitet der Missionskreis mit dem bischöflichen Hilfswerk MISEREOR zusammen. MISEREOR ist an zahlreichen Projektpartnerschaften vor allem in Afrika, Lateinamerika und Asien beteiligt.

Aus etwa 30 gut beschriebenen Projekten wählt die Gemeinde jedes Jahr ein neues Projekt aus. So wird der Blick der Gemeindemitglieder auf die große Not in aller Welt und auf die Möglichkeiten, diese zu lindern, gelenkt.

Mit den Gewinnen aus dem 2001 gegründeten „Eine-Welt-Laden“ und den Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit soll die Unterstützung des Projektes „Leben im Steinbruch – Kinderarbeit in Südindien“ erfolgen.

**zu Projekt 3**

Der Kenia-Verein an der Albert-Schweitzer-Schule unterhält seit 1981 eine Patenschaft für die Polio-Klinik Port Reitz bei Mombasa in Kenia.

Diese Klinik, ein Rehabilitationszentrum für körperlich behinderte Kinder bis zu 18 Jahren, einzige Einrichtung dieser Art in Mombasa und weiterer Umgebung, ist Bestandteil der Association for Physically Disabled of Kenya/APDK und seit 1979 Projekt der Welthungerhilfe.

In dieses Projekt integriert sind:

- ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb mit einer Hühnerfarm,
- eine Schreinerei mit 40 körperbehinderten Beschäftigten und einer Ausbildungswerkstatt für Behinderte,
- eine Schmuck- und Schneiderwerkstatt mit 105 Arbeitsplätzen für behinderte und blinde Arbeiter und Auszubildende (seit 1987),
- eine erweiterte Prothesenwerkstatt (Jaipur Foot-Team) unter Leitung eines orthopädischen Technikers (seit 1993)

Diese Einrichtung bietet Arbeits- und Ausbildungsplätze für Patienten der Klinik, sobald sie wieder arbeitsfähig sind. Gewinne kommen dem gesamten Projekt, insbesondere der Klinik zugute. Die Klinik organisiert somit Hilfe zur Selbsthilfe.

Darüber hinaus betreut das Team der Rehabilitationsklinik etwa 200 Kinder im Raum Mombasa-West. Dieses Projekt nennt sich **Gemeindenahe Rehabilitation** und soll auf Mombasa-Nord ausgeweitet werden. Die Fachkräfte suchen die Familien zu Hause auf, führen an Ort und Stelle mögliche Behandlungen durch und leiten die Kinder im Bedarfsfall an die Rehabilitationsklinik oder an chirurgische Kliniken weiter. Allein im Jahre 1996 wurden 147 Kinder in chirurgische Kliniken gebracht; 31 Kinder wurden operiert. Kinder, die oft im bedenklich verwahrlosten Zustand angetroffen wurden – Kinder, um deren Zukunft sich sonst niemand gekümmert hätte.

Seit 1996 verfügt die Klinik über eine **interne Schule**. Ein Lehrer und eine Lehrerin mit Zusatzausbildung für geistig behinderte Kinder unterrichten 30 bis 35 Kinder, notfalls am Krankenbett.

Die vom Förderverein gespendeten Gelder werden jeweils für einzelne Maßnahmen und erforderliche Neuananschaffungen von Geräten und Maschinen verwendet.

**zu Projekt 4**

Die ASW unterstützt mit Hilfe von einheimischen Nichtregierungsorganisationen Kleinstprojekte in Westafrika, die als Hilfe zur Selbsthilfe funktionieren sollen.

In dem Projekt der Jusos werden in ca. 30 Dörfern Westafrikas etwa 350 Menschen unterstützt.

Alle Projekte sind Entwicklungsprojekte für Frauen:

- Anlegen von Gemüsegärten zur Verbesserung der Ernährungssituation,
- Förderung des ökologischen Landbaus,
- ökologisches Wasserspeichern in der Regenzeit zur Bewässerung der Gärten und zur Verhinderung von Erosion,
- Schaffung von Dorfapotheken,
- Hygieneerziehung,
- Förderung des traditionellen Handwerks (Töpferei, Seifenherstellung)
- Alphabetisierungskurse für Frauen und Kinder
- Vergabe von Kleinstkrediten zum Vieherwerb,
- Aufforstungsmaßnahmen,
- gemeinsamer Verkauf der Waren auf umliegenden Märkten.

Das Projekt läuft seit 15 Jahren ohne weiße Entwicklungshelfer vor Ort. Die Dorfgemeinschaften sind intakt. Der Erfolg des Projektes zeigt sich darin, dass in den beteiligten Dörfern die Ernährungssituation deutlich verbessert ist und keine zusätzlichen Nahrungshilfen benötigt werden. Außerdem wandert die „Dorfjugend“ nicht mehr in die umliegenden Städte ab und verelendet in den dortigen Slums.

**zu Projekt 5**

Wie in den vergangenen Jahren liegt der Schwerpunkt in der Förderung des Kinderkrankenhauses in Buluba/Uganda.

Das Kinderkrankenhaus wurde vor ca. 40 Jahren unter Mithilfe der Kolpingsfamilie Hilden, unterstützt durch viele Hildener Einwohnerinnen und Einwohner sowie Vereine, gegründet, erbaut und betrieben. Der bis heute dauernde Kampf gegen die Lepra wird durch die Kolpingsfamilie Hilden auch in Zukunft noch intensiv und regelmäßig finanziell unterstützt. Hierzu sollen auch die Mittel aus der Entwicklungszusammenarbeit beitragen.

**zu Projekt 6****Projekt Ti Tanyen****Mikrokredite für die Frauen zur Verbesserung der Gesundheitssituation****I. Geschichte****II. Struktur und Begründung des Projektes****III. Zielgruppe****IV. Haiti-Med, Präsentation und Aufgaben in diesem Projekt**

- Aufgaben der Verantwortlichen
- Aufgabe der Gruppenleitungen

**V. Ziele**

- allgemein
- speziell

**VI. Art der Durchführung****VII. Bewertungskriterien****VIII. Begleitung der Begünstigten****IX. Ressourcen**

- Personal
- Material
- Finanzen

**X. Perspektiven****I. Geschichte**

Haiti-Med arbeitet im Bereich des Gesundheitswesens. Sein Hauptziel ist die Gesundheit für alle. Deshalb stehen physische, psychische und soziale Bedürfnisse und deren Entwicklung im Vordergrund der angebotenen Gesundheitsprogramme und in der täglichen Arbeit der Kliniken.

In Ti Tanyen befindet sich eine der Kliniken von Haiti-Med, die professionelle Gesundheitsdienste anbietet. Die Bevölkerung zeigt hier eine hohe Rate von Infektionen, die sexuell übertragen werden, insbesondere bei den Frauen, die im Handel tätig sind.

Eine Umfrage zu diesem Phänomen ergab, dass die Frauen, um das tägliche Überleben ihrer Familien zu sichern und wenigstens die Grundbedürfnisse befriedigen zu können, von früh bis spät im Handel arbeiten. Sie kaufen Waren, um diese mit einem meist sehr geringen Gewinn wieder zu verkaufen oder dafür andere Waren und Grundnahrungsmittel zu erhalten. Um die Waren günstiger und leichter erhalten zu können, deren Wiederverkauf ihnen erlaubt das tägliche Überleben für sich und ihre Familien zu sichern, sind diese Frauen gezwungen, sich zu prostituieren.

Diese Problematik macht eine Verbesserung dieser Situation für die Frauen dringend erforderlich.

## II. Struktur und Begründung des Projektes

Die einzigen lukrativen Geschäfte in dieser Gegend sind die Mühlen und die Nationale Zementfabrik. Diese absorbierten alle verfügbaren Arbeitskräfte. Die Arbeitslosigkeit ist sehr hoch und so sind die Frauen gezwungen im Handel tätig zu sein, um ihre Familien ernähren zu können. Damit die Frauen die Möglichkeit erhalten, ihre Arbeit in Würde zu leisten und lukrativer zu gestalten, beschlossen die Verantwortlichen von Haiti-Med, gemeinsam mit dem örtlichen Basiskomitee, bestehend aus Bewohnern des Gebietes, sich für eine Verbesserung der Situation der Frauen einzusetzen und damit auch einen Beitrag zur wirtschaftlichen Verbesserung der Händlerinnen zu leisten.

Es ist das erste Mal, dass Haiti-Med sich in diesem Bereich betätigt. Sollte das Projekt Erfolge zeigen, so wird bereits jetzt überlegt, ein solches in Cité Siclait anzubieten. Dort ist die Arbeitslosenquote besonders hoch, speziell bei den Frauen.

Oberstes Ziel dieses Projektes bleibt für Haiti-Med die Verbesserung der Gesundheitssituation der Frauen und damit der Bevölkerung.

Mehrere Gründe haben Haiti-Med dazu bewegt sich in diesem Bereich zu engagieren und dieses Projekt zu unterstützen.

- die wiederholte Bitte der Patienten sie in dieser neuen Situation zu begleiten
- die Teuerungsrate für Grundnahrungsmittel und Produkte für den täglichen Gebrauch
- fehlende Trinkwasserversorgung
- die Anzahl der Anfragen
- die Zunahme der sexuell übertragbaren Krankheiten

Dieses Projekt hat zum Ziel den besonders betroffenen Patienten der Klinik Ti Tanyen eine sozio-ökonomische Begleitung anzubieten, die eine Verbesserung der Lebensführung und damit der Gesundheit schafft.

Entsprechend der geführten Statistiken suchen monatlich 300 bis 400 Patienten das Zentrum auf. In Anlehnung an das geplante Projekt, beabsichtigt Haiti-Med den betroffenen Frauen Arbeitsmöglichkeiten in ihren Vierteln, wie Ti Tanyen und der Umgebung, aufzuzeigen.

## III. Präsentation Ti Tanyen, Zielgruppe

Ti Tanyen liegt an der nördlichen Straße, der Nationale No 1, ca. 25 km von Port-au-Prince. Seine Bevölkerung wird auf mehr als 15.000 Einwohner geschätzt, von denen die meisten Frauen sind. In der sehr kargen und trockenen Region werden Hirse und tropische Früchte, wie z.B. Melonen, angebaut. Die Bewohner leben unter prekären sozio-ökonomischen Bedingungen.

Im Bezug auf den Handel wird diese Region sehr stark frequentiert. Die Einwohner der angrenzenden Gebiete kommen an den Markttagen, Dienstag und Freitag, um ihre Produkte zu verkaufen und andere zu kaufen, sowie lebensnotwendige Grundnahrungsmittel zu erwerben. In der Tat ist dies eine Form des Tauschhandels, der noch immer praktiziert wird.

## IV. Haiti-Med, Präsentation und Aufgaben in diesem Projekt

Haiti-Med ist eine Gesundheitsorganisation, die 1991 durch die Initiative einer haitianisch-deutschen Gruppe von Medizinern in Deutschland gegründet wurde. Ihr Ziel ist es zur Verbesserung des Gesundheitszustandes und -systems in Haiti beizutragen. Der Sitz der Organisation in Haiti befindet sich in der Gemeinde Tabarre, Route de Tabarre 14.

Während der 14jährigen Existenz von Haiti-Med hat die Organisation viel Dynamik gezeigt. Seine Aktivitäten und Angebote im Rahmen der Gesundheitsarbeit für die Bevölkerung sind sehr groß. In seinen Programmen, die von einer globalen Verantwortung getragen werden, berücksichtigt Haiti-Med die physiologischen, psychologischen wie auch die sozialen Aspekte der Bevölkerung, um die Verbesserung der Gesundheit für alle erreichen zu können.

Haiti-Med wird dieses Projekt mit Unterstützung seines Personals vor Ort und dem Basiskomitee der Bewohner von Ti Tanyen durchführen, sowie unter Begleitung des Verantwortlichen des Zentrums.

**Aufgaben der Verantwortlichen:**

- Auswahl der zu begünstigenden Personen
- Ausbildung und Weiterbildung über die Regeln der Prinzipien eines Darlehens
- Analyse der Ergebnisse der Ausbildungen und Erstellung von Statistiken
- Begleitung und Evaluation der Darlehensempfänger

**Aufgaben der Gruppenleitung:**

- sich davon zu überzeugen, dass die Personen richtig ausgewählt wurden und diese sich der sozio-ökonomischen Prinzipien bewusst sind
- Teilnahme an den Ausbildungssitzungen
- Bestandsaufnahme mit den Verantwortlichen
- Hilfestellung bei den Statistiken

**V. Ziele****Allgemein**

Verbesserung des Gesundheitszustandes der Frauen durch die Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit und Vereinfachung des Zuganges zu Mikrokrediten.

**Speziell**

- Reduktion der Anzahl der sexuell übertragbaren Erkrankungen bei den Frauen der Region
- Reduktion der Arbeitslosigkeit bei den Frauen der Region
- Erziehung der Frauen zur Verwaltung eines Darlehens
- Erhöhung der Anzahl gesunder Personen bei den Frauen in der Region und dadurch indirekt in der Bevölkerung

**VI. Art der Durchführung**

Haiti-Med plant maximal 150 bis 200 Frauen in dieses Projekt zu integrieren. Diese werden unter den Frauen ausgesucht, die das Zentrum regelmäßig frequentieren. Es werden 15 bis 20 Gruppen gebildet.

Entsprechend der Analyse der notwendigen Mittel, wird eine Summe von 1.000 Gourdes angesetzt, die die Frauen in Form von Geld oder Waren erhalten sollen. Damit wird für 200 Frauen eine Summe von 200.000 Gourdes benötigt.

**VII. Bewertungskriterien**

Um diese Unterstützung erhalten zu können, sind seitens der Frauen folgende Bedingungen zu erfüllen:

- Wahrnehmung der Untersuchungstermine und Existenz einer Krankenakte,
- in der Region, in der das Projekt durchgeführt wird, wohnhaft zu sein,
- Fähigkeit eine Verwaltung des Darlehens zu gewährleisten.

**VIII. Begleitung der Begünstigten**

- Die Verantwortlichen besuchen die Gruppen während ihrer Sitzungen und ihrer Aktivitäten an jedem zweiten Tag.
- Ausbildung der Gruppenleitungen, damit diese die Gruppe entsprechend ihrer Ziele anleiten und gute Ergebnisse erzielen.
- An jedem Ende einer Woche sollen die Basisprinzipien mit den Gruppen erneut besprochen werden, um die Bedeutung eines Darlehens aufzuzeigen.

**IX. Ressourcen****Personal**

- Basiskomitee mit 5 Mitgliedern
- Verantwortlicher des Gesundheitszentrums
- Besprechungen
- General-Direktion von Haiti-Med

**Material**

- Depot des Gesundheitszentrums
- 10 Holzregale

- Hefte für die Einschreibung der Begünstigten
- Hefte für die Begleitung für die Gruppen
- Stifte, Papier, Tafeln
- Kalender
- Büro
- Megaphon
- Quittungsblöcke
- Camion zur Miete für den Transport

Hinweis: Für die regulär notwendigen Reparaturen werden 30.000 Gourdes benötigt. Hierin sind die Reparaturen für das Dach, die Mauern, das Tor sowie die Einrichtung eines Sicherheitspostens eingeschlossen.

#### Finanzen

Kapital für 200 Frauen als Darlehen	200.000 Gourdes =	3.969,68 €
Aufstockung des Depots für die notwendigen Reparaturen	30.000 Gourdes =	595,45 €
Miete Camion für den Transport	5.000 Gourdes =	99,24 €
Gruppenleitung	20.000 Gourdes =	396,97 €
Unvorhergesehenes und diverses	45.000 Gourdes =	893,18 €

**Gesamtsumme Bedarf:** 300.000 Gourdes = 5.954,52 €

Kurs: 1 Gourde = 0.0198484 EUR

#### X. Perspektiven

Haiti-Med hofft Spender und Geldgeber zu finden, die dieses Projekt unterstützen. Ziel ist es zu erreichen, dass auch die Finanzinstitutionen, wie die Banken, genauso wie das Gesundheitsministerium und die Ortsgruppen des gesamten Gebietes die Effektivität erkennen und ein Interesse daran entsteht, sich finanziell an der Kreditvergabe zu beteiligen. So könnte dieses Projekt sehr schnell auf die gesamte Bevölkerung der Region ausgeweitet werden und entscheidend zu einer Entwicklung der Region Ti Tanyen beitragen.

#### 5. Erklärungen

Die Trägerin/Der Träger der Maßnahme erklärt, dass die Angaben in diesem Antrag vollständig und richtig sind.

Hilden, 09.12.2005  
Ort/Datum



Rechtsverbindliche Unterschrift  
Dorothee Arnold,  
Amtsleiterin Haupt- und Personalamt  
Name, Funktion





*lwa*

24.07.2006

**Ref : AWH/CITY OF HILDEN/041/2006-2007**

An das Buergermeisterbuero  
Der Stadt Hilden  
Lutz Wachsmann

Betr.: Finanzreport und Dokumentation zum abgeschlossenen Partnerschaftsprojekt  
Beginn der Ausfuehrung 2005  
Coastal Integrated Water and Sanitation Program on the Tsunami-effected  
Area of Tamil Nadu, South India

Sehr geehrter Herr Wachsmann,

Wie in den Schreiben vom 14. und 15. Juli angekuendigt, uebersenden wir Ihnen  
heute den offiziellen Abschlussbericht Finanzreport und Dokumentation zu unserem  
Partnerschaftsprojekt.

Eine Kopie uebersende ich an Michael Graef, InWEnt.

Zu allen Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfuegung,  
Selbstverstaendlich auch fuer Texte oder Bildmaterial zu Presseveroeffentlichungen

Mit freundlichen Gruessen

Jana Dreikhausen  
Liaison Coordination  
Intercultural Communication  
CSR AV Water Harvest

**HARVEST CENTRE FOR WATER RESOURCE MANAGEMENT**  
**Naidu House, Kottakarai, Auroville – 605 101 ,India**  
Phone : 0413 – 2622877, Telefax : 0413-2622690 , Email :harvest@auroville.org.in



**A coastal integrated water and sanitation program  
along the tsunami-affected area of Tamil Nadu**

**Supplementation of groundwater through recharge structures along the  
tsunami-affected coast of Tamil Nadu around Auroville**

**FINAL COMPLETION REPORT**

<b>Project coordination:</b>	Auroville Centre for Scientific Research (CSR)
<b>Lead institutions</b>	Auroville Water Harvest
<b>Funded amount by City of Hilden</b>	54 400 euros
<b>Starting date:</b>	Beginning September 2005
<b>Completion date:</b>	End of June 2006

**COMPONENTS**

- 1) Construction of groundwater recharge structures
  - o 5 Check dams have been constructed in the coastal canyons for water harvesting and recharge.
  - o 2 percolation ponds and related structures have been excavated
- 2) Maintenance
  - o The build up structures has been monitored and properly maintained to ensure their optimum efficiency.

**IMPACT**

Impacts on the environment and ground water resources:

- o An improved recharge of the groundwater resources to benefit to the coastal aquifer capacity.
- o A proper balance between soft water and sea water is improved, thus preventing the risk of a fast salinization of the aquifer by the sea.

Improvement of drinking water condition for the population living on the coast:

1. The water quality is better protected and good and secure water can be supplied to the surrounding villages in a sustainable way.

The drainage is improved and the pollution risks are less:

2. By stopping the water to flood in an unexpected way and remain stagnant in the surrounding of the villages, the potential risks of water contamination is reduced.
3. Strengthening the protection bunds.



Amlog 5 in SV 01/066

**ACTIVITIES REPORT**

**Forecomers canyon: 2 check dams**

**a) Forecomers canyon checkdam No.1**

**Starting Date: 29.12.06**

**Finishing Date: 25.01.06**

**BEFORE EXECUTION**



**DURING EXECUTION**



average 3 m 50 50/1000

**AFTER COMPLETION**



*Amlog 5 no SV 01/066*

**b) Forecomers canyon check dam No.2**

**Starting Date:** 17.09.05  
**Finishing Date:** 22.01.06

**BEFORE EXECUTION**

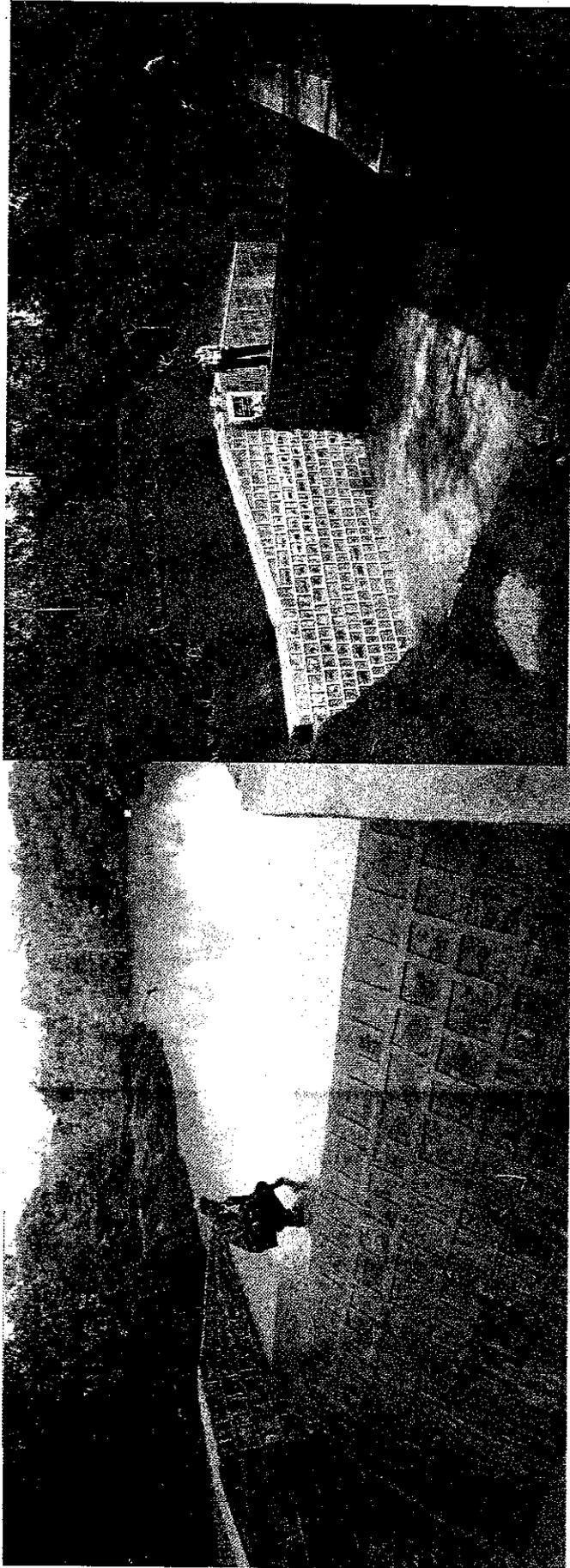


**DURING EXECUTION**



Amalay 5 pin JV 01/066

**AFTER COMPLETION**



*Anlage 5 Nr. 54 01/066*

**Pondicherry University canyon: 2 check dams**

**a. University canyon checkdam No.1**

**Starting Date: 04.02.06**

**Finishing Date: 20.04.06**

**BEFORE EXECUTION**

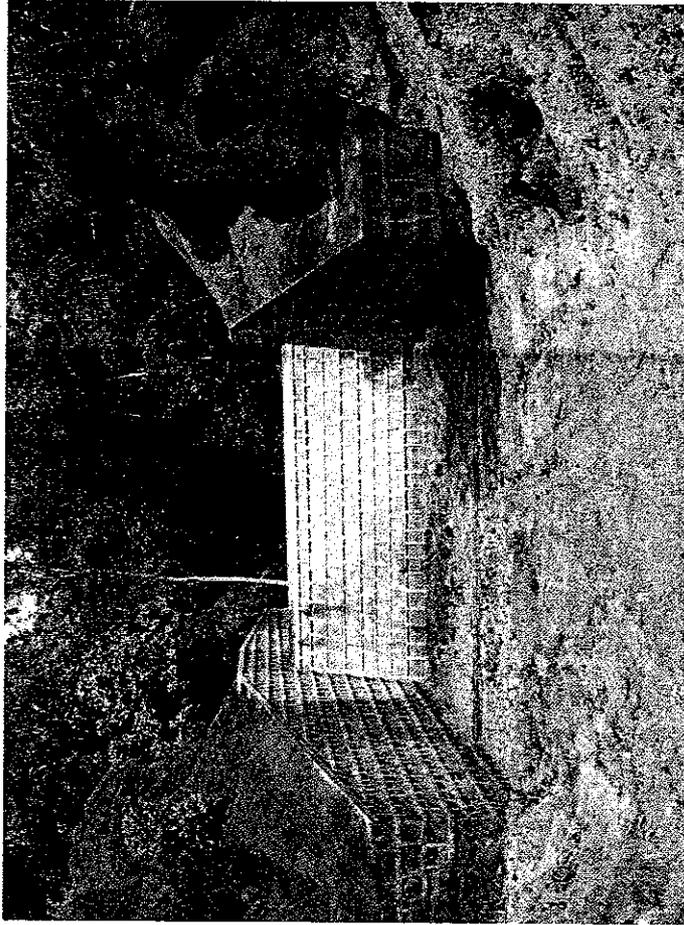


**DURING EXECUTION**



Aurolog 5 nri SV 01/066

**AFTER COMPLETION**



Annex 5 nür SU.01/06b

**a. University canyon checkdam No.2**

Starting Date: 12.04.06  
Finishing Date: 29.06.06

**BEFORE EXECUTION**



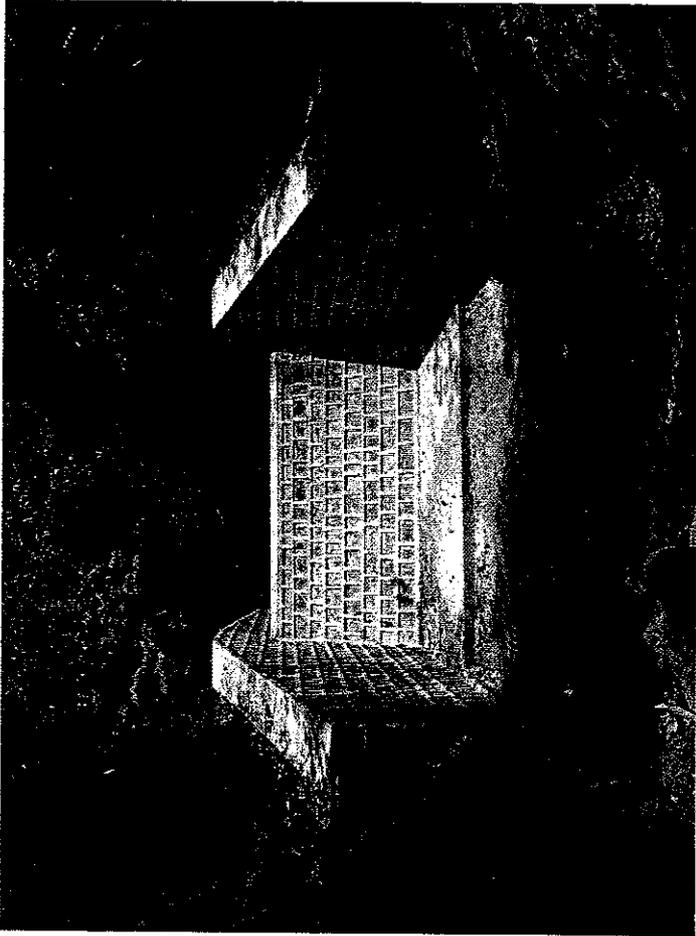
**DURING EXECUTION**



A coastal integrated water and sanitation program along the tsunami-affected area of Tamil Nadu

Sanage 5 min SV01/066

**AFTER COMPLETION**



*Analogi 5 nūr SV 01/066*

**Kalapet canyon: 1 check dam**

Starting Date: 30.05.06  
Finishing Date: 08.07.06

**BEFORE EXECUTION**

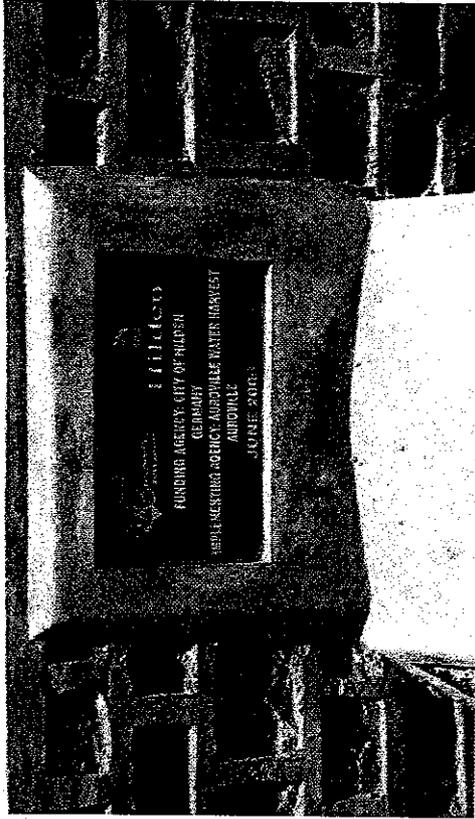


**DURING EXECUTION**



Am Log 5 Pin SV 01/066

**AFTER COMPLETION**

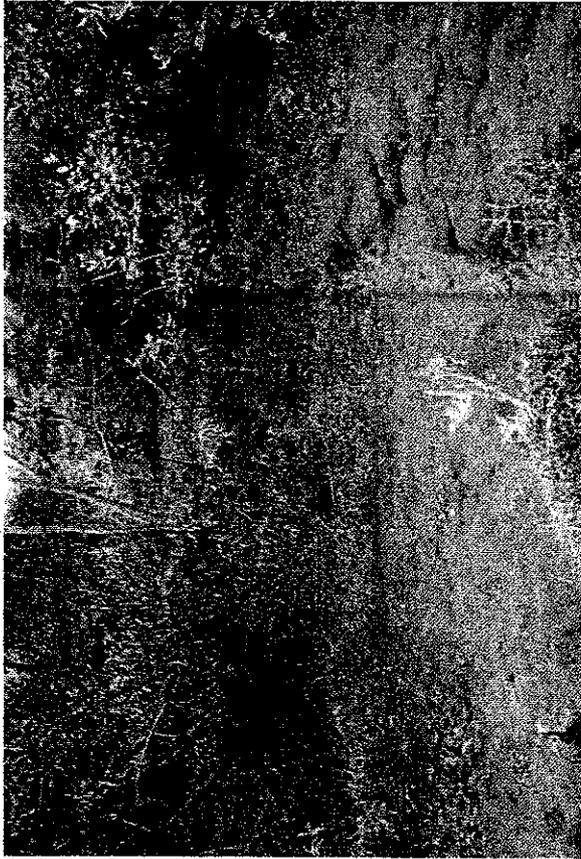


*Amlog 5 near SV 01/066*

**Number of ponds rehabilitated: 2  
Pondicherry University Pond No.1**

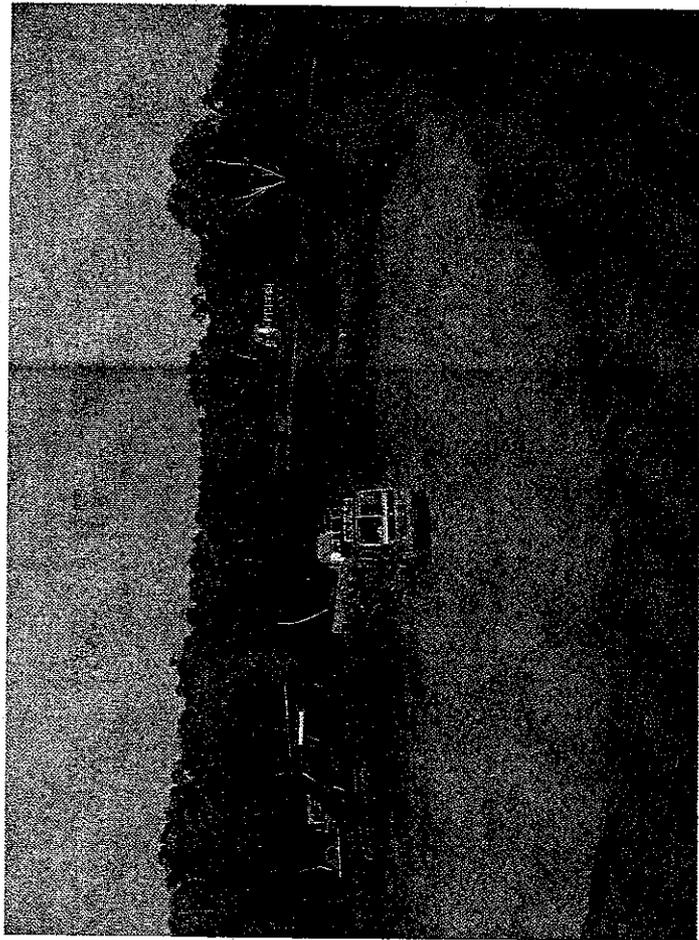
**Starting Date: 14.10.05  
Finishing Date: 03.03.06**

**BEFORE EXECUTION**



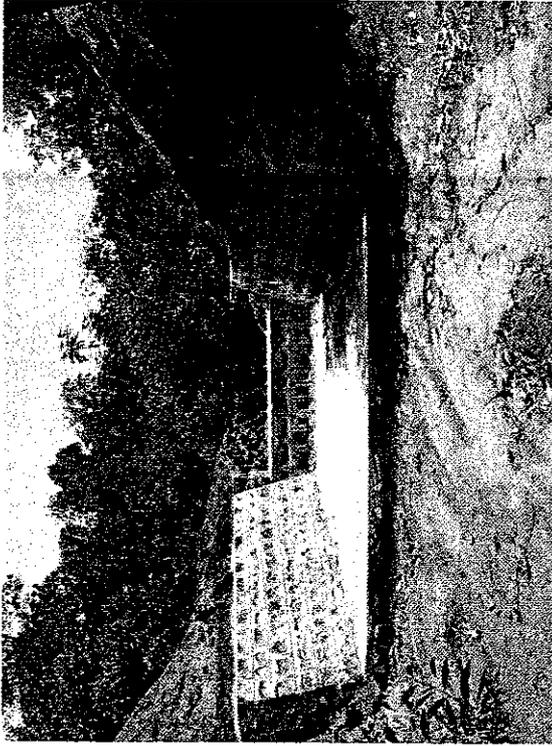
Amlog 5 New SV 01/066

**DURING EXECUTION**



An. lay 5 nix SV 01/066

**AFTER COMPLETION**



A coastal integrated water and sanitation program along the tsunami-affected area of Tamil Nadu

Amloy 5 No SV 01/066

## Pondicherry University Pond No. 2

Starting Date: 03.06.06  
Finishing Date: 27.05.06

**BEFORE EXECUTION**

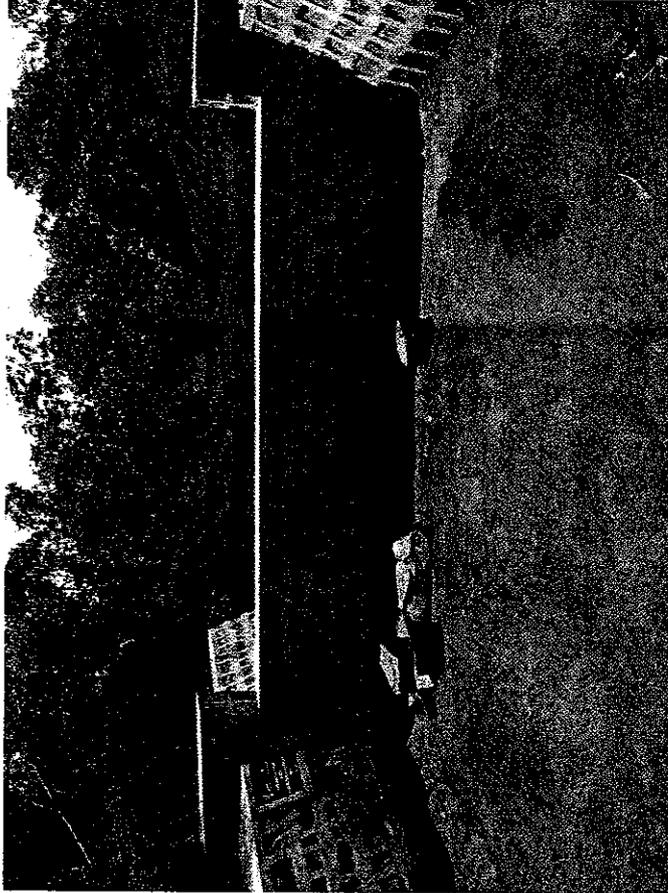


**DURING EXECUTION**



Amalage 5 via JV 01/066

**AFTER COMPLETION**



## **FINANCIAL STATEMENT**

NOTE: The project is audited by an accredited auditor.

Detailed audited financial statement can be made available on demand.

Amount Received for the Project	52000 euros @ 52.415 Rs/euros	€ 52,000.00
Less : Bank Charges		€ 4.77
Less : Auroville Fund Administration charges		€ 519.95
Less : CSR TRUST Administration charges		€ 514.76
Total Amount available for Project Execution		€ 50,960.53

SN	Activities Implemented		Estimate	Expenses
<b>I</b>	<b>Barrage Wall</b>			
	Forecomers	1	€ 8,400.00	€ 7,314.35
		2	€ 8,400.00	€ 8,771.20
	University	1	€ 8,400.00	€ 8,386.15
		2	€ 7,000.00	€ 6,647.38
	Kalapet	1	€ 3,000.00	€ 3,554.26
	<i>sub total</i>		<b>€ 35,200.00</b>	<b>€ 34,673.34</b>
<b>II</b>	<b>Percolation Pond</b>			
	University	2	€ 3,700.00	€ 3,534.23
	Manjakuppam / Pondicherry University	1	€ 10,600.00	€ 11,522.50
	<i>sub total</i>		<b>€ 14,300.00</b>	<b>€ 15,056.72</b>
<b>III</b>	<b>Administration charges</b>			
	Administration charges		€ 2,500.00	€ 2,470.79
	Bank charges			€ 4.77
	Auroville Fund Administration charges			€ 519.95
	CSR TRUST Administration charges			€ 514.76
	<i>sub total</i>		<b>€ 2,500.00</b>	<b>€ 3,510.27</b>
	<b>Grand Total</b>		<b>€ 52,000.00</b>	<b>€ 53,240.33</b>

**Excess expenses:**

**€ 1,240.33**

Covered by Auroville Water Harvest through its own financial resources.

## **CONCLUSION**

The execution of the project took a bit longer than expected due to prolonged rain fall period and also important elections.

The expenses raised also above the budget, this due to very heavy and unforeseen material rate increase like petrol, sand, cement etc.

Anyhow, the project is completed successfully.

Water harvesting capacity along the Tsunami affected coast has been increased by this program and it will strongly help to improve the natural groundwater recharge in the coastal aquifer and fight back sea water intrusion. Consequently, the fresh water supply to the population living along the coast can be better secured.

In Forecomers canyon, after constructing the above structures about 3000cu.m per check dam has been harvested and recharged into the ground, and this several time during the monsoon period. These structures were already operating for the monsoon 2005 and measures on recharge speed taken.

Every year, the rainfall stored in the check dams will percolate to the ground following the volume and intensity of rain. Structures have been designed to maximize the rain water harvesting. It will be very effective in heavy rains as well as minor rainfall events. The water stored in the percolation ponds increase the impact of the recharge and will act efficiently to rise the groundwater level.

Water resource are therefore preserved from fast depletion and degradation And the risk of sea water intrusion is minimized.

It will also act in prevention of soil erosion and degradation.

The equipments will be monitored in the year to come to see how effective they are in recharge ground water.

**On behalf of all the beneficiaries, we express our sincere thanks for the support given by City of Hilden in realizing this critical task**

